

**Arbeitsgemeinschaft der  
Spitzenverbände der Krankenkassen**

AOK-Bundesverband, Bonn  
BKK Bundesverband, Essen  
IKK-Bundesverband, Bergisch Gladbach  
See-Krankenkasse, Hamburg  
Bundesverband der landwirtschaftlichen Krankenkassen, Kassel  
Knappschaft, Bochum  
Verband der Angestellten-Krankenkassen e.V., Siegburg  
Arbeiter-Ersatzkassen-Verband e.V., Siegburg

**Gemeinsame und einheitliche  
Evaluationsverfahren zu § 20 SGB V  
der Spitzenverbände der Krankenkassen**

**Anwenderhandbuch Evaluation Teil 3:**

**Evaluation von Gesundheitsförderung  
im Setting Schule**

**in der Fassung vom Juni 2008**

Federführend für die Veröffentlichung:  
IKK-Bundesverband, Bergisch Gladbach

Herausgeber: Arbeitsgemeinschaft der Spitzenverbände der Krankenkassen  
Federführend:  
IKK Bundesverband  
Technologiepark  
51429 Bergisch Gladbach

Entwicklung der  
Verfahren: Institut und Poliklinik für Medizinische Psychologie  
Universitätsklinikum Eppendorf (UKE)  
Martinistraße 52, 20246 Hamburg  
Leitung: Prof. Dr. Dr. Uwe Koch-Gromus

GESOMED - Gesellschaft für sozialwissenschaftliche  
Forschung in der Medizin mbH  
Häuslecker 12, 79112 Freiburg  
Leitung: Klaus Riemann

## Inhalt

<b>Vorbemerkung</b>	3
<b>1 Rahmenbedingungen der Entwicklung des Handbuchs</b>	3
<b>2 Der Evaluationsansatz</b>	5
<b>3 Vorgehen</b>	8
3.1 Genehmigungen und Datensicherheit	9
3.2 Überblick: Wer bekommt wann welchen Fragebogen?	10
3.3 Hinweise zu den einzelnen Befragungen	10
3.4 Formulierungsvorschläge für Merkblätter/Anschreiben	11
<b>4 Erläuterungen zu den Instrumenten</b>	14
4.1 Erfassungsbogen zur Beschreibung gesundheitsfördernder Schulen (S-1)	14
4.2 Fragebogen für Lehrer/innen und pädagogisches Personal (S-2)	15
4.3 Fragebogen für Schüler/innen (S-3)	16
4.4 Maßnahmendokumentation (S-Dok1)	17
4.5 Fortbildungsfragebogen (S-4 und S-Dok2)	17
<b>Anhang: Instrumente für die Gesundheitsförderung in Schulen</b>	18



## Vorbemerkung

Dieses Handbuch richtet sich an Praktiker der Gesundheitsförderung in Krankenkassen oder anderen Institutionen,

- die an der gemeinsamen und einheitlichen Evaluation von Prävention und Gesundheitsförderung der Gesetzlichen Krankenversicherung mitwirken, oder
- die innerhalb ihrer Kasse/Institution eine Evaluation durchführen und dazu die einheitlichen Verfahren der Spitzenverbände der Krankenkassen nutzen möchten.

Dieses Handbuch beinhaltet alle Materialien und Anleitungen zur Evaluation von Gesundheitsförderung im Setting Schule. Es ist Teil einer Reihe von Materialien für die Evaluation von Prävention und Gesundheitsförderung in verschiedenen Einsatzfeldern:

- Teil 1: Evaluation des Individuellen Ansatzes (Bewegungs-, Ernährungs- und Stressreduktionskurse),
- Teil 2: Evaluation von betrieblicher Gesundheitsförderung,
- **Teil 3: Evaluation von Gesundheitsförderung im Setting Schule.**

Alle Teile sind gleich aufgebaut und orientieren sich an dem gemeinsamen "Leitfaden"<sup>1</sup> der GKV zu § 20 SGB V. Jeder Teilband enthält nach einer kurzen Darstellung der Entstehung dieses Handbuches einen Überblick des jeweiligen Evaluationsansatzes und der Instrumente, eine Beschreibung des Vorgehens, kurze Erläuterungen zu den Instrumenten und in jeweiligen Anhängen die Instrumente selbst (Fragebögen, Dokumentationsbögen, Merkblätter).

Es handelt sich also um *Anwendungs*-Handbücher - methodische Aspekte, Gründe für die Wahl der Fragestellungen oder Ergebnisse der Erprobungen sind ausführlich in den wissenschaftlichen Berichten enthalten, die bei den Herausgebern erhältlich sind.

Die Instrumente selbst sind nummeriert und mit Buchstaben für die verschiedenen Einsatzfelder Individualansatz, **B**etrieb und **S**chule gekennzeichnet.

## 1 Rahmenbedingungen der Entwicklung des Handbuchs

Die Spitzenverbände der Gesetzlichen Krankenversicherung haben in dem im Jahr 2000 erstmals veröffentlichten Leitfaden Prävention und in seinen Fortschreibungen die Notwendigkeit von Verfahren zur Sicherung der Angebotsqualität, zur Dokumentation und zur Erfolgskontrolle hervorgehoben. Zunächst haben sich die Spitzenverbände auf Verfahren zur Sicherung der Strukturqualität<sup>2</sup> und zur Dokumentation der Leistungen<sup>3</sup> verständigt. Die vorliegende Handbuch-Reihe ist ein weiterer Schritt in diesem Prozess, sie legt den Schwerpunkt auf die Evaluation von Gesundheitswirkungen, also auf die Ergebnisqualität von Prävention und Gesundheitsförderung.

---

<sup>1</sup> Arbeitsgemeinschaft der Spitzenverbände der Krankenkassen (2008): Gemeinsame und einheitliche Handlungsfelder und Kriterien der Spitzenverbände der Krankenkassen zur Umsetzung von §§ 20 und 20a SGB V vom 21. Juni 2000 in der Fassung vom 2. Juni 2008.

<sup>2</sup> Arbeitsgemeinschaft der Spitzenverbände der Krankenkassen in Zusammenarbeit mit Medizinischer Dienst der Spitzenverbände der Krankenkassen (2001): Materialien zum Qualitätsmanagement in der Primärprävention und betrieblichen Gesundheitsförderung gemäß § 20 Abs. 1 und 2 SGB V, Oktober 2001, Eigenverlag.

<sup>3</sup> Arbeitsgemeinschaft der Spitzenverbände der Krankenkassen und Medizinischer Dienst der Spitzenverbände der Krankenkassen e.V. (2008): Präventionsbericht 2007. Leistungen der Gesetzlichen Krankenversicherung in der Primärprävention und Betrieblichen Gesundheitsförderung. Berichtsjahr 2006. Essen 2008.

Den Auftrag zur Erstellung von Verfahren zur Messung von "Gesundheitswirkungen von Prävention" (Projekttitle) vergaben die Spitzenverbände an das Institut und Poliklinik für Medizinische Psychologie am Universitätsklinikum Eppendorf (UKE) in Hamburg (Leitung: Prof. Dr. Dr. Uwe Koch-Gromus) und an GESOMED - Gesellschaft für sozialwissenschaftliche Forschung in der Medizin mbH in Freiburg (Leitung: Klaus Riemann).

Für die Durchführung des Auftrags wurden Anforderungen gestellt, die für das Verständnis der erarbeiteten Instrumente wichtig sind:

- *Eignung für einen Regeleinsatz durch Krankenkassen.*

Die Aktivitäten der Krankenkassen im Rahmen von § 20 haben eine große Reichweite. Nach der Erstellung und Testung der Instrumente ist eine regelmäßige Evaluation geplant, die dieser Breite Rechnung trägt und große Stichproben erfordert. Um dies mit vertretbarem Aufwand leisten zu können, müssen die Instrumente von angemessener Kürze sein und sich auf das Wesentliche beschränken.

- *Der Schwerpunkt soll auf Gesundheitswirkungen liegen.*

Damit wird eine weitgehende Fokussierung auf die Ergebnisqualität vorgenommen, deren Hintergrund in der oben geforderten Kürze der Instrumente liegt, aber auch der Tatsache Rechnung trägt, dass die Krankenkassen speziell an den am Ende der Wirkungsketten liegenden Gesundheitswirkungen Interesse haben müssen, denen speziell in den Settingansätzen vielfältige andere Erfolgsindikatoren vorgelagert sind.

- *Vergleichsdaten und Normierungen sind für die Verfahren verfügbar.*

Da Kontrollgruppen aus Gründen des Aufwands in einem Routinesystem kaum zu bilden sind, ist die Verfügbarkeit von Normdaten wichtig, um Ausgangslage und Effekte abzuschätzen. Diese Normdaten sollten möglichst aus großen Studien gewonnen werden, um Vergleiche zur nationalen Gesundheitsberichterstattung zu ermöglichen.

- *Parallelisierung in den drei Arbeitsbereichen.*

In den drei Arbeitsbereichen individueller Ansatz, betriebliche Gesundheitsförderung und Setting Schule sollen möglichst die gleichen bzw. ähnliche Skalen eingesetzt werden, um auch interne Vergleichsmöglichkeiten zu gewährleisten.

Die Durchführung des Auftrags erfolgte in enger Abstimmung mit den Referenten/innen für Gesundheitsförderung der Spitzenverbände. Für die einzelnen Arbeits- und Handlungsfelder wurden darüber hinaus zusätzliche Experten/innen aus den Krankenkassen benannt, deren Beratung - speziell zur Frage der Praktikabilität - bei regelmäßigen gemeinsamen Workshops in Anspruch genommen wurde.

Wo es möglich war - d.h. wo die o.g. Anforderungen erfüllt waren -, wurden bestehende Fragestellungen aus anderen Untersuchungen übernommen, nur wenn dies nicht möglich war, wurden neue Fragen erarbeitet. Alle Dokumentations- und Fragebögen wurden umfassend getestet und einer intensiven wissenschaftlichen Prüfung unterzogen. Die meisten Instrumente wurden nach der Erprobung deutlich gekürzt.

Die Handbücher sind nicht als unveränderbar zu verstehen: sollten neue (und möglichst nicht längere) Verfahren entwickelt und erfolgreich erprobt werden, mit denen Gesundheitswirkungen von Prävention und Gesundheitsförderung besser nachgewiesen werden können, erfolgt eine Überarbeitung der vorliegenden Verfahren.

Interessierten Anwendern/innen wird unbedingt empfohlen, sich die Aktualität von Printversionen dieses Handbuchs und seiner Instrumente vor ihrer Nutzung bestätigen zu las-

sen. Von der Auswertung ausgefüllter Dokumentations- und Fragebögen durch Evaluationslaien ist dringend abzuraten; die meisten Fragen gehören zu komplexen Skalen, die nach vorgeschriebenen Verfahren zu Indizes oder Dimensionen zusammengefasst werden müssen und nur so aussagekräftig sind.

## 2 Der Evaluationsansatz

Dieses Handbuch beinhaltet alle Materialien und Anleitungen zur Evaluation von Gesundheitsförderung im Setting Schule. Es richtet sich an einzelne Krankenkassen, die Projekte zur Gesundheitsförderung in Schulen durchführen, es kann aber auch von Schulen genutzt werden, die ohne externe Unterstützung aktiv sind. In jedem Fall wird davon ausgegangen, dass es eine "Projektleitung" (Arbeitskreis in der Schule, Koordinatoren/innen in Krankenkassen etc.) gibt, die für den Einsatz der Dokumentations- und Fragebögen verantwortlich sind.

Die Instrumente entstanden zwar in einem konkreten Projekt ("gesund leben lernen" der Landeszentralen bzw. -vereinigungen für Gesundheit in Niedersachsen, Sachsen-Anhalt und Rheinland-Pfalz, gefördert von den Spitzenverbänden der Krankenkassen), die Besonderheiten dieser Projekte wurden aber bei einer Überarbeitung aus den Instrumenten entfernt. Sie sind also übertragbar auf andere Schulen in anderen Projekten.

Ziel ist die Evaluation der Wirkungen des Setting-Ansatzes in Schulen, also von Interventionen, "die mehr auf die Verhältnisse abzielen und durch Strukturbildung Gesundheit fördern"<sup>1</sup>, aber auch auf das Verhalten der beteiligten Personengruppen in Schulen zielen. Gesundheitsförderung im Setting Schule ist also ähnlich wie die betriebliche Gesundheitsförderung durch die gegenseitige Abhängigkeit verschiedener Zielebenen gekennzeichnet, die in der Evaluation zu unterscheiden sind:

1. die Verankerung von Gesundheitsförderung in den Schulen als Organisationsziel,
2. die Gesamteffekte auf der Schulebene,
3. die Einzeleffekte von Maßnahmen bei den daran teilnehmenden Schülern/innen, Lehrern/innen und bei nichtpädagogischem Personal.

Weitere Anforderungen, die an die Instrumente gestellt werden müssen, sind:

4. Eignung sowohl zur Bestandsaufnahme/Analyse zu Beginn von Projekten,
5. Kürze und Prägnanz der Fragebögen durch Beschränkung auf das Wesentliche,
6. soweit wie möglich Aufnahme von Fragestellungen aus den anderen Handlungsfeldern - also insbesondere wegen der inhaltlichen Nähe aus den Instrumenten zur Evaluation im Setting Betrieb.

Die Auswertungen erfolgen durch eine externe Einrichtung. Daher beinhaltet dieser Leitfaden keine Anleitungen zur Auswertung, sondern ausschließlich zum Einsatz der Instrumente.

Die hier zusammengestellten Messinstrumente und Vorgehensweisen sollen die Frage beantworten: Wie wirken Maßnahmen der Gesundheitsförderung in Schulen? Befunde darüber sind unabdingbar, um entsprechende Angebote zu beurteilen, ihre Förderung zu begründen und sie langfristig zu verbessern. Der Nachweis gesundheitlicher Wirkungen ist auch für die Gesundheitspolitik und die öffentliche Diskussion wichtig.

---

<sup>1</sup> Gemeinsame und einheitliche Handlungsfelder und Kriterien der Spitzenverbände der Krankenkassen zur Umsetzung von § 20 Abs. 1 und 2 SGB V vom 21. Juni 2000 in der Fassung vom 9. Mai 2005.

Dafür wurden die folgenden Verfahren und Instrumente entwickelt, zusammengestellt und getestet, mit denen zentrale Wirkungsebenen und Erfolgsfaktoren schulischer Gesundheitsförderung erfasst werden:

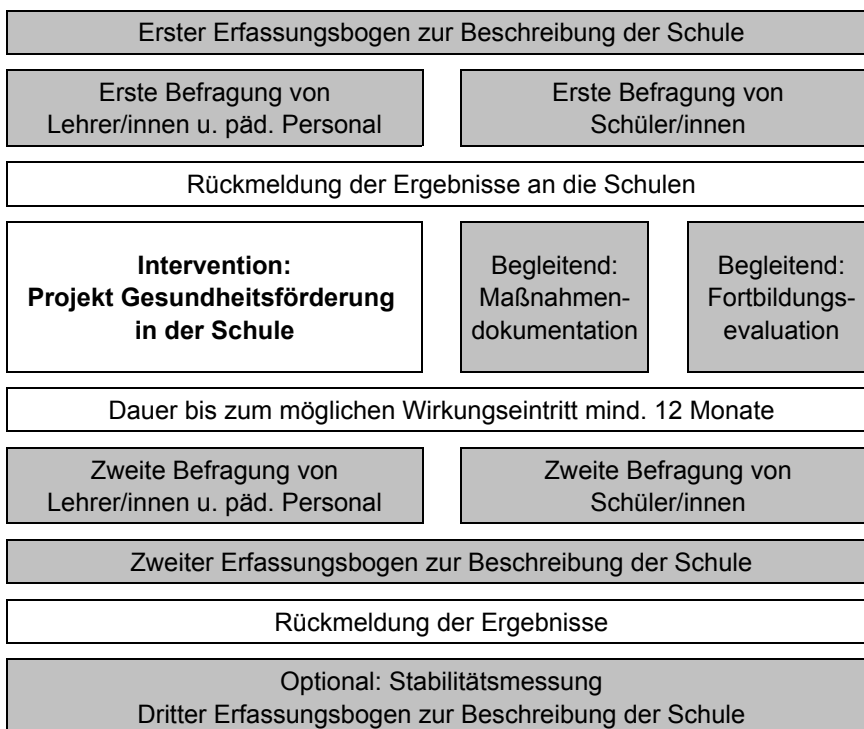
<b>Wirkungsebenen und Erfolgsfaktoren</b>	<b>Instrumente</b>
Organisationsstruktur, Abläufe und "Infrastruktur"	<i>S-1: Erfassungsbogen zur Beschreibung der Schule</i> auszufüllen in 1 Ex. von der Projektleitung vor und nach dem Projekt, ideal in Kooperation mit einer Steuerungsgruppe in der Schule
Gesundheitszustand von Lehrer/innen	<i>S-2: Fragebogen für Lehrer/innen und päd. Personal</i> auszufüllen vom Kollegium vor und nach dem Projekt
Gesundheitszustand von Schüler/innen	<i>S-3: Fragebogen für Schüler/innen</i> auszufüllen von den Schülern/innen vor und nach dem Projekt
Nützlichkeit einschlägiger Fortbildungsangebote für Lehrkräfte/Multiplikatoren,	<i>S-4: Kurzfragebogen für Teilnehmer/innen</i> auszufüllen von Teilnehmern/innen am Ende der Fortbildung
Art, Dichte und Abfolge der verschiedenen Maßnahmen in der Schule.	<i>S-Dok1: Maßnahmendokumentation</i> begleitend während des Projekts auszufüllen von der Projektleitung
Art, Lernziele und ihre Gewichtung aus Sicht der Veranstalter	<i>S-Dok2: Dokumentationsbogen für Fortbildungen</i> auszufüllen für jede Fortbildung von den Veranstaltern

Die Verfahren und Instrumente beruhen weitgehend auf im schulischen Bereich bewährten Skalen. Sie stützen sich auf wissenschaftlich gut erforschte, zur Beurteilung von Gesundheit zentrale Konzepte der medizinischen Psychologie und Gesundheitswissenschaft. Ziel bei der Erstellung der gesamten Instrumentariums war, die Verfahren kurz zu halten. Die Fragebögen sollten zu einem breiten Einsatz in der Fläche als "Standardverfahren" tauglich sein und nicht zu viel Zeit des Ausfüllens beanspruchen. Darum beschränken sich insbesondere die Fragebögen, die von den großen Personengruppen der Lehrer/innen und Schüler/innen zu beantworten sind, auf die wichtigsten Fragestellungen zur Messung von Gesundheitswirkungen. Das bedeutet aber auch, dass Ergänzungen zur Beantwortung spezieller Fragestellungen durchaus möglich sind.

Das vorliegende Evaluationsverfahren sieht die zweifache Befragung (vor und nach einem Projekt) der zentralen Personengruppen und die Dokumentation der Rahmenbedingungen vor. Die folgende Abbildung zeigt schematisch den Ablauf der Evaluation in Schulen:



**Übersicht:  
Evaluationsverfahren der schulischen Gesundheitsförderung**



Methodische Erläuterungen zu den Instrumenten finden sich in **Kapitel 4 (S. 14)** und die Instrumente anschließend im **Anhang (S. 18)**.

Die folgende Abbildung gibt einen Überblick der Instrumente und ihrer Inhalte:

**Übersicht: Die Instrumente und ihre Inhalte**

Instrumente (Einsatz/auszufüllen durch)	Inhalte (Zahl der Vorgaben)
<p><b>S-1</b> Erfassungsbogen zur Beschreibung gesundheitsfördernder Schulen  vor/nach Projekt Schulleitung/AK</p>	<p>Rahmendaten Schule (Zahl Klassen/Schüler/Personal, Schulart)</p> <p>Rahmendaten Gesundheit (Soziale Lage, Fehlzeiten, Unfälle)</p> <p>Rating von 51 Items zu "gesundheitsfördernden Idealzuständen" in 9 Dimensionen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verankerung von Gesundheitsförderung (6)</li> <li>• Fortbildung (4)</li> <li>• Planung (6)</li> <li>• Steuerung (5)</li> <li>• Partizipation (3)</li> <li>• Vielfalt (6)</li> <li>• Vernetzung (7)</li> <li>• Qualitätssicherung (8)</li> <li>• Soziale Verantwortung (6)</li> </ul>

<p><b>S-2</b> <b>Fragebogen für Lehrer/innen</b>  <i>vor/nach Projekt Kollegium</i></p>	<p>Arbeitszufriedenheit (10) Gesundheitliche Beschwerden (arbeitsplatzbezogen) (22) Gesundheitsbezogene Lebensqualität SF-36 (16) <i>(körperliche Rollenfunktion, Schmerz, Vitalität, Psyche)</i> Tätigkeitsbezogene Belastungen (13) Arbeitsplatzbelastungen (allgemein) (8)</p>
<p><b>S-3</b> <b>Fragebogen für Schüler/innen</b>  <i>vor/nach Projekt Schüler/innen</i></p>	<p>Gesundheitsbezogene Lebensqualität (24) <i>( Dimensionen körperliches Wohlbefinden, psychisches Wohlbefinden, Selbstwert, Familie, Freunde, Schule)</i> Persönliche Beziehung zu Lehrkräften (2) Größe und Gewicht (2) Beschwerdenliste (8) Gesundheitsverhalten (4) Bewertung der Ausstattung (10)</p>
<p><b>S-4</b> <b>Fortbildungs-Fragebogen</b>  <i>Teilnehmer/innen</i></p>	<p>Ablauf, Methoden (7) Dozenten/innen, Teilnehmer/innen, Rahmenbedingungen (11) Lernzielerreichung, Gesamtbewertung (11) Offene Zusatzfragen (Lob/Kritik/Umsetzung) (2) Alter, Geschlecht, Personengruppe (3)</p>
<p><b>S-Dok1</b> <b>Maßnahmen-dokumentation</b>  <i>begleitend Schulleitung/AK oder Fachkraft KK</i></p>	<p>Maßnahmetitel Zielebenen für Veränderungen (13) Themen (9) Art der Intervention (8) Arbeitsaufwand (5) Erreichte Personen der Zielgruppe (7) Erreichte Personen kumuliert (3)</p>
<p><b>S-Dok2</b> <b>Dokumentationsbogen für Fortbildungen</b>  <i>Veranstalter</i></p>	<p>Rahmendaten (Zeitpunkt, Ort, Veranstalter, Dauer etc.) Zielgruppe, Teilnehmerzahl Lernziele aus Veranstaltersicht</p>

Die Bearbeitung des Erfassungsbogens zur Beschreibung der Schule und die ersten Befragungen von Lehrern/innen und Schülern/innen sollten im Idealfall Bestandteil einer Analysephase sein, weshalb die Rückmeldung durch die auswertende Institution zeitnah erfolgt.

Der Fragebogen für Schüler/innen wurde so konzipiert, dass er etwa ab 12 Jahre problemlos beantwortet werden kann (eventuell je nach Einschätzung der Lehrer/innen auch früher), für Grundschulen ist daher der Beobachtungsbogen für Lehrer/innen zur indirekten Erfassung von Schülerdaten von besonderer Bedeutung.

### 3 Vorgehen

Am Beginn eines Projekts zur Gesundheitsförderung in Schulen steht in der Regel eine Bestandsaufnahme. Folgende vier Schritte sind prinzipiell für die gesamte Evaluation erforderlich:

- Anfangserhebung zu Projektbeginn.

- Projektbegleitende Kurzdokumentation aller Maßnahmen.
- Abschlusserhebung zu Projektende, d.h. nach den letzten Aktivitäten der - in der Regel externen - Projektleitung an der Schule, wenn die Gesundheitsförderung von der Schule übernommen und diese ihrer selbstorganisierten Weiterentwicklung überlassen wird. Diese Abschlusserhebung sollte frühestens zwölf Monate nach der ersten Erhebung erfolgen, die Wahl des Zeitpunkts ist davon abhängig, wann sich die angestrebten Änderungen zeigen können.
- Nacherhebung, etwa weitere zwölf Monate nach der Abschlusserhebung. Sie dient zur Prüfung der Nachhaltigkeit von Projektwirkungen.

Die genauen Zeitpunkte können zu günstigen Terminen für den Projektverlauf und den Betrieb in der einzelnen Schule festgelegt werden, z.B. zu Beginn oder Ende des Schuljahres.

Die Rahmenbedingungen von Schulen zur Durchführung einer Evaluation sind sehr unterschiedlich, je nach Schultyp, Schulgröße, Bundesland usw. müssen unter Umständen Wege gefunden werden, die von den hier vorgeschlagenen abweichen.

### 3.1 Genehmigungen und Datensicherheit

Instrumente und Verfahren müssen von den Kultusministerien (in manchen Bundesländern auch von anderen Behörden) für den Gebrauch in den Schulen freigegeben werden (in den Bundesländern Niedersachsen, Sachsen-Anhalt und Rheinland-Pfalz erfolgte eine solche Freigabe für das Projekt "gesund leben lernen", möglicherweise kann darauf Bezug genommen werden).

Grundregeln für den Einsatz - und damit wichtig für die Genehmigung - sind:

- Durch die Datenerhebung soll möglichst wenig Unterrichtszeit verloren gehen.
- Das Ministerium und die Datenschutzbeauftragten der Schulämter sollen über den Einsatz der Instrumente informiert werden.
- Für die Befragung minderjähriger Schüler/innen sollte eine Genehmigung der Eltern eingeholt werden.
- Der Fragebogen für Schüler/innen ist erst ab einem Alter von etwa 12 Jahren leicht verständlich. Er kann aber nach Ermessen der Lehrkräfte auch für jüngere Klassen benutzt werden.
- Für individuelle Auskünfte (d.h. den Fragebogen für Lehrer/innen und den Fragebogen für Schüler/innen) muss die Anonymität der Befragten gewährleistet sein. Die auswertende Institution soll nicht erfahren, welcher Befragte welchen Bogen ausgefüllt hat. Die Lehrkräfte und Schüler/innen sollen also keinesfalls ihren Namen auf die Fragebögen schreiben. Die Bögen verschiedener Befragungszeitpunkte werden in der Auswertung nicht ihren Urhebern zugeordnet, sondern nur statistisch zusammengefasst analysiert. Anders der „Erfassungsbogen zur Beschreibung gesundheitsfördernder Schulen“, er wird nicht anonym verwendet, denn er bezieht sich nicht auf individuelle Ansichten oder Gesundheitsdaten, sondern auf den Ist-Zustand der Schule, und er wird von Projekt- oder Schulleitung ausgefüllt (danach wird auf dem Bogen auch ausdrücklich gefragt).

Ganz wichtig ist, dass die Bögen einer bestimmten Schule zugeordnet werden können. Es muss sicher gestellt werden, dass Name und Ort der Schule in jedem Paket zu finden sind, mit dem die Fragebögen zur Auswertung übersandt werden.

### 3.2 Überblick: Wer bekommt wann welchen Fragebogen?

In der folgenden Tabelle wird aufgelistet, welche Zielgruppen in welcher Erhebungsrunde welche Fragebögen bekommen. In der letzten Spalte wird auf Formulierungsvorschläge für Begleitschreiben oder Merkblätter verwiesen, die in Kap. 3.4 enthalten sind.

Die *Projektleitung* ist in der Regel extern bei einer Krankenkasse (oder einer anderen Unterstützenden Institution z.B. einer Landeszentrale für Gesundheitsförderung) angesiedelt.

	Anfangs- erhebung	Schluss- erhebung	Nach- erhebung	Materialien in <b>Kap. 3.4 ab S.11</b>
Projektleitung	S-Dok1			Anschreiben an Schulleitung
Projekt-/Schulleitung/ AK Gesundheit	S-1	S-1	S-1	
Lehrer/innen	S-2	S-2		Anschreiben an Lehrer/innen
Schüler/innen	S-3	S-3		Merkblatt zum Einsatz von S-3 Anschreiben an Eltern
Fortbildungsteilnehmer	S-4			
Fortbildungsleitung	S-Dok2			

*S-Dok1* Maßnahmendokumentation gesundheitsfördernde Schule

*S-1* Erfassungsbogen zur Beschreibung der Schule

*S-2* Fragebogen für Lehrer/innen und pädagogisches Personal

*S-3* Fragebogen für Schüler/innen

*S-4* Kurzfragebogen für Teilnehmer/innen von Fortbildungsveranstaltungen

*S-Dok2* Dokumentationsbogen für Fortbildungen

### 3.3 Hinweise zu den einzelnen Befragungen

Schulleitung und Lehrer/innen sowie anderes Personal sind wahrscheinlich bereits über das Projekt genauer informiert. Zur Vorbereitung der Evaluation muss daher nicht viel erklärt werden, weil die Instrumente jeweils selbst kurze Erläuterungen geben, worum es geht. Vorbereitung und Durchführung sollten so eingerichtet werden, wie es an der jeweiligen Schule am passendsten ist.

Falls es sich um ein größeres Projekt mit mehreren Schulen handelt und die Projektleitung bei einer externen Institution liegt, müssen die Schulleitungen zentral informiert und zur Durchführung der Befragungen motiviert werden.

#### *S-1 Erfassungsbogen zur Beschreibung gesundheitsfördernder Schulen*

Er erhebt die Struktur der Schule und des Projekts. Ausfüllen soll ihn die externe Projektleitung in Zusammenarbeit oder Diskussion mit Schulleitung, Steuerungskreis des Projekts an der Schule, Projektpartner in einer Landesvereinigung für Gesundheit o.ä.. Er wird zu Projektbeginn, Projektende und als Nacherhebung in jeweils einem Exemplar ausgefüllt.

#### *S-2 Fragebogen für Lehrer/innen und pädagogisches Personal*

Der Fragebogen für Lehrer/innen und pädagogisches Personal erhebt den individuellen Gesundheitsstatus der Lehrkräfte, also wichtige Aspekte der Lehrergesundheit (u.a. Belastungen, Beschwerden, gesundheitsbezogene Lebensqualität). Die Beteiligung an der Befragung ist freiwillig, ebenso wie die Auskünfte zu allen einzelnen Fragen. Die Erhebung erfolgt völlig anonym, d.h. Kennungen auf den Bögen sind nicht erforderlich, und die Aus-

wertung wird auf Gruppenebene durchgeführt, eine Rückverfolgung von Auskünften zu einzelnen Befragten ist nicht möglich. Ideal ist es, wenn der Bogen auf einer Konferenz vorgestellt oder mit einem Begleitbrief verteilt wird (Formulierungsvorschlag s. Kap. 3.4).

#### **S-3 Fragebogen für Schüler/innen**

Der Bogen erhebt den Gesundheitsstatus der Schüler/innen und wird vor und nach dem Projekt von allen Schülern/innen ab etwa zwölf Jahren ausgefüllt (jüngere Schüler/innen können nach Ermessen einbezogen werden). Alle Informationen sind im Formulierungsvorschlag "Merkblatt zum Einsatz des Fragebogens S-3) in Kap. 3.4 zusammengefasst. Einheitlich muss in den Schulen geklärt werden, wie mit der Information der Eltern umgegangen wird.

#### **S-Dok1 Maßnahmendokumentation "Gesundheitsfördernde Schulen"**

Der Bogen erhebt knapp Merkmale wichtiger Teilschritte des Projekts an der Schule, er ist eine Art Tagebuch der Arbeit. Nach jeder Maßnahme (z.B. Einführungsseminar, Fortbildung, Gesundheitstag etc.) wird eine Spalte ausgefüllt (das meiste ist zum Ankreuzen, es geht sehr schnell). Das Wesen der "Maßnahme" wird auf dem Bogen selbst erklärt.

#### **S-4 Kurzfragebogen für Teilnehmer/innen von Fortbildungsveranstaltungen**

Der Fragebogen beinhaltet Daten zu Ablauf, Methoden, Personal, Lernzielen und Konsequenzen einer Fortbildungsveranstaltung in allgemeiner Form. Der Fragebogen wird am Ende der Fortbildungsveranstaltung verteilt, gleich ausgefüllt und wieder eingesammelt. Er eignet sich dazu, vor der in Fortbildungen üblichen Feedback-Runde eingesetzt zu werden, die er strukturieren hilft. Voraussetzung ist, dass die Fortbildung selbst mindestens drei Stunden dauerte, für kürzere Veranstaltungen ist der Bogen nicht angemessen.

#### **S-Dok2 Dokumentationsbogen für Fortbildungen**

Der Veranstalter füllt den Dokumentationsbogen aus, der zwei wichtige Funktionen erfüllt:

- Mit ihm werden die Rahmenbedingungen der Fortbildung erhoben, die bei den Teilnehmern selbst nicht abgefragt werden.
- Die im Fragebogen enthaltenen Lernziele sind möglicherweise nicht alle mit der konkreten Veranstaltung erreichbar; auf dem Dokumentationsbogen haben die Veranstalter die Möglichkeit, diese Lernziele zu gewichten.

Der ausgefüllte Dokumentationsbogen wird mit den Teilnehmerbögen zur Auswertung gegeben.

### **3.4 Formulierungsvorschläge für Merkblätter/Anschreiben**

Die folgenden Texte sind lediglich Vorschläge, sie können den jeweiligen Gegebenheiten angepasst werden.

#### **Zentrale Information durch eine externe Projektleitung für die Schulleitung bzw. die projektkoordinierenden Lehrer/innen**

An die koordinierenden Lehrkräfte/Schulleitung

Sehr geehrte Damen und Herren,

Ihre Schule nimmt an einem Projekt zur schulischen Gesundheitsförderung teil, das von [Name der Institution] koordiniert und von [Krankenkasse] gefördert wird.

Für dieses Projekt findet eine Evaluation statt, diese ist Teil der Förderung durch die Krankenkasse. Die erforderlichen Fragebögen werden Ihnen als Ansprechpartner/in bzw. Projektleitung

an der Schule zu jedem Befragungsschritt zugesandt. Die Befragungen sind vom Kultusministerium genehmigt. Die Bögen müssen nun an die ausgewählten Stichproben verteilt, eingesammelt und zurückgeschickt werden, im Idealfall innerhalb von sechs Wochen.

Wir schreiben Sie jetzt wegen der ersten Befragungswelle an und möchten Sie um die folgenden Schritte bitten:

1. Ausfüllen eines "S-1 Erfassungsbogen zur Beschreibung gesundheitsfördernder Schulen" durch Sie (ideal: gemeinsam mit der Steuerungsgruppe des Projekts und/oder der Schulleitung).
2. Verteilung der Fragebögen "S-2 Fragebogen für Lehrer/innen und pädagogisches Personal" und Organisation des Rücklaufs. Sie können Ihren Kollegen/innen das beiliegende Anschreiben mit Grundinformationen über die Befragung geben oder die Befragung in einer Konferenz kurz selbst erläutern.
3. Herzstück der Evaluation ist die Befragung der Schüler/innen ab Klasse 6 mit dem Fragebogen "S-3 Fragebogen für Schülerinnen", bitte geben Sie jeder/m Klassenlehrer/in mit einer Klasse der entsprechenden Altersstufe jeweils ein "Merkblatt zur Durchführung der Schülerbefragung" und ausreichend Kopien der Schülerfragebögen und der Elterninformationen (sie sollte auf den Briefkopf Ihrer Schule kopiert werden und einige Tage vor der Befragung über die Schüler an die Eltern verteilt werden).
4. Projektbegleitend sollte durch Sie selbst die "S-Dok1 - Maßnahmendokumentation" ausgefüllt werden, auf dem Bogen ist jede Maßnahme im Rahmen des Projekts in fünf Kategorien kurz zu beschreiben.

Die ausgefüllten Bögen schicken Sie bitte an [auswertende Institution].

## Formulierungsvorschlag für ein Anschreiben an Lehrer/innen zu S-2

Sehr geehrte Damen und Herren,

Gesundheitsförderung in der Schule ist ein brennendes Thema: Die Schule als Arbeitsplatz ist für die Gesundheit und das Wohlbefinden aller dort Tätigen wichtig.

Ihre Schule nimmt deshalb an einem umfangreichen Projekt der Krankenkassen und der Landesvereinigung für Gesundheit teil. Das Ziel ist, mehr Gesundheit und Wohlbefinden in den Alltag aller Menschen an der Schule zu bringen. Wahrscheinlich wurden Sie darüber schon ausführlich informiert.

Damit die Ergebnisse gesichert werden können, findet eine Evaluation statt. Sie wird durchgeführt von [auswertende Institution] im Auftrag der Spitzenverbände der Krankenkassen. Gerade Wirkungsmessungen sind langfristig von großer Bedeutung, weil nur auf dieser Grundlage Erfolge und geeignete Maßnahmen gezielt eingesetzt werden können. Die Evaluation ist somit indirekt ein zentraler Beitrag zur Verbesserung der Gesundheit aller Beteiligten.

Wir bitten Sie daher um das Ausfüllen eines Fragebogens über Ihre Sicht der Dinge. Er ermittelt anhand standardisierter, vergleichsfähiger Skalen (z.B. aus dem Bundesgesundheitsurvey oder vom Bundesinstitut für Berufliche Bildung) den Gesundheitsstatus der Lehrkräfte. Er ist anonym und ohne jede Kennung.

Wir danken Ihnen herzlich für Ihre Unterstützung in dieser wichtigen Sache und wünschen Ihnen für Ihre Arbeit gutes Gelingen!

Mit freundlichen Grüßen,  
Projektleitung

## Merkblatt für Lehrer/innen zum Einsatz des Fragebogens S-3 für Schüler/innen

Zur Auswertung des Projekts zur Gesundheitsförderung an unserer Schule gehört eine Befragung der Schüler/innen über gesundheitsbezogene Einstellungen, Verhalten und Belastungen. Die Durchführung kostet Sie etwa eine halbe Stunde, und zwar für:

- kurze Erklärung der Befragung in der Klasse,
- Befragung in der Klasse (Einführung, Verteilung eines Informationsbriefs an die Eltern und etwa drei Tage später Verteilung der Fragebögen),
- Einsammeln und Weitergabe der Bögen an den Sammelpunkt in Ihrer Schule.

Für jeden dieser Schritte erhalten Sie einige kurze Erläuterungen. Über die Ergebnisse wird informiert, sobald Auswertungen vorliegen.

### **Schritt 1: Vorbereitung der Befragung in der Klasse**

Durch die Befragung soll kein Unterricht ausfallen. Die Bögen können in den Unterricht integriert werden, wenn sie einen sinnvollen Beitrag zum Lehrstoff bilden, z.B. als Anstoß eines Lehrgesprächs oder einer Diskussion, Gruppenarbeit, über Elemente und Bedeutung von Gesundheit, über den Einfluss der Schule auf das Wohlbefinden der Schüler/innen, über deren Bedürfnisse und Wünsche an die (gesundheitsbezogene) Schulentwicklung.

Niemand soll erfahren, wer welchen Bogen abgibt. Die Schüler/innen sollen keinesfalls ihren Namen auf die Fragebögen schreiben. Die Bögen verschiedener Befragungszeitpunkte werden in der Auswertung nicht ihren Urhebern zugeordnet, sondern nur zusammengefasst analysiert. Die Eltern sollen informiert zustimmen bzw. die Möglichkeit haben, ihren Kindern die Teilnahme an der Befragung zu untersagen. Bitte geben Sie den Kindern in der Klasse etwa drei Tage vor der Befragung den Informationsbrief nach Hause mit. Volljährige entscheiden allein über ihre Befragungsteilnahme.

### **Schritt 2: Austeilen der Bögen in der Klasse**

Bitte vermitteln Sie Ihren Schüler/innen zum Ausfüllen ungefähr die folgenden Botschaften, angepasst an die Altersstufe und die Besonderheiten der Klasse:

- Die Schule ist ganz wichtig für die Gesundheit. Damit unsere Schule besser auf Eure Wünsche und Bedürfnisse eingehen und besser für Eure Gesundheit sorgen kann, laufen hier an unserer Schule verschiedene Veränderungen. Dazu finden wissenschaftliche Befragungen statt. Ihr selbst seid auch eingeladen, an einer Befragung teilzunehmen und Eure Meinung zu sagen.
- Dabei geht es um Eure persönliche Sicht der Dinge hier in der Schule und in Eurem Leben. Das ist kein Test. Es gibt keine richtigen oder falschen Antworten. Ihr könnt einfach Eure Meinung eintragen. Die Teilnahme ist völlig freiwillig: Wer eine Frage nicht beantworten möchte, lässt sie aus.
- Die Fragebögen sind anonym. Das bedeutet: Niemand soll erfahren, wer welche Antworten gegeben hat. Schreibt deshalb bitte nicht Euren Namen auf den Fragebogen.
- Wenn die Eltern jemandem gesagt haben, er soll nicht an der Befragung teilnehmen, dann bekommt der- oder diejenige jetzt keinen Fragebogen.
- Diese Fragen werden auch vielen Tausend anderer Schülerinnen und Schülern in Deutschland und Europa gestellt. Deshalb sind manche Fragen sehr allgemein. Bitte versucht sie trotzdem zu beantworten. Wenn eine Frage unklar ist, könnt Ihr sie natürlich auch auslassen.
- Füllt den Fragebogen allein aus, darüber sprechen können wir anschließend.

### **Schritt 3: Einsammeln und Weiterleitung der Bögen**

[Hinweis auf den Sammelort]

Bei Rückfragen: [Name Kontaktperson aus Projektleitung]

## **Formulierungsvorschlag für ein Anschreiben an Eltern**

[Briefkopf der Schule]

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Eltern,

Gesundheit ist eines der wichtigsten Dinge im Leben. Die Schule ist für das Wohlbefinden und die Gesundheit der Schüler und Schülerinnen ganz wichtig. Wir nehmen deshalb an einem Projekt zur Gesundheitsförderung in der Schule teil. Das Ziel ist, mehr Gesundheit und Wohlbefinden in den Alltag aller Menschen an der Schule zu bringen.

Damit die weiteren Schritte des Projekts optimal ausgestaltet und die Ergebnisse gesichert werden können, findet eine Auswertung der Ergebnisse statt.

Wir möchten Sie nun bitten, Ihrem Kind die Teilnahme an zwei kurzen Befragungen zur schulischen Gesundheitsförderung zu gestatten (eine jetzt vor dem Projekt, eine weitere nach dem Projekt). Die Befragung findet in Gruppen statt, der Fragebogen ist vollständig anonym, d.h., niemand kann nachher sagen, wer welchen Bogen ausgefüllt hat. Der Fragebogen hat nur drei Seiten und handelt von gesundheitsbezogenen Belastungen in der Schule und gesundheits-

bezogener Lebensqualität.

**Alternativ, je nach Genehmigung-Auflage:**

- a) Falls Sie nicht wünschen, dass Ihr Kind an der Befragung teilnimmt, untersagen Sie einfach Ihrem Kind, den Fragebogen auszufüllen.
- b) Wenn Sie mit der Teilnahme Ihres Kindes an den beiden Befragungen einverstanden sind, unterschreiben Sie bitte unten auf diesem Brief und geben Sie ihn Ihrem Kind wieder mit in die Schule.

Wir danken Ihnen herzlich für Ihre Unterstützung in dieser wichtigen Sache und wünschen Ihnen und Ihrer Familie alles Gute!

Mit freundlichen Grüßen

Die Schulleitung

Nur bei Alternative b):

Mit der Mitwirkung meines Kindes an den Befragungen zur Auswertung des Projektes zur Gesundheitsförderung an der Schule bin ich einverstanden.

(Platz für Eltern-Unterschrift)

#### 4 Erläuterungen zu den Instrumenten

Bei der Erstellung der Instrumente für das Setting Schule wurde soweit möglich eine Parallelisierung zu den Instrumenten der Betrieblichen Gesundheitsförderung vorgenommen. Zum einen legen das die ähnlichen Vorgehensweisen in den beiden Settings nahe, zum anderen sollen dadurch die Instrumente - und damit auch die Ergebnisse - in den verschiedenen Handlungsfeldern vergleichbar sein.

Bei der Entwicklung der Instrumente waren deren Kürze und die Verfügbarkeit von Vergleichsdaten wichtig. Grundsätzlich wurde davon ausgegangen, dass

- Befragungen in der Schule sowohl zur Analyse in der Planungsphase von Gesundheitsförderung als auch zu deren Evaluation tauglich sein müssen,
- für Wiederholungsbefragungen ein echter Längsschnitt mit aufeinander beziehbaren Fragebogenpaaren aus Datenschutzgründen nicht möglich ist, sondern zwei Querschnittsuntersuchungen durchgeführt werden,
- für die Erstbefragung ein zeitnah umzusetzendes Rückmeldesystem für Ergebnisse erstellt werden muss.

Im folgenden werden die Fragen und - bei Übernahme - ihre Herkunft kurz erläutert.

##### 4.1 Erfassungsbogen zur Beschreibung gesundheitsfördernder Schulen (S-1)

Der Bogen gliedert sich in zwei Teile:

- Basisdaten zur Beschreibung der Schule (Art, Größe, Fehlzeiten, soziale Lage),
- Implementationsgrad zentraler Merkmale schulischer Gesundheitsförderung (in den neun Dimensionen Verankerung von Gesundheitsförderung, Fortbildung, Planung, Steuerung, Partizipation, Vielfalt, Vernetzung, Qualitätssicherung und soziale Verantwortung).

Die Selbsteinschätzung zum Stand der Gesundheitsförderung wurde in Anlehnung an die im BKK-System entstandenen Qualitätskriterien zur Betriebliche Gesundheitsförderung entwickelt und den diesbezüglichen Fragebogen zur Selbsteinschätzung<sup>1</sup>. Es gibt für die

<sup>1</sup> BKK/ENWHP. (1999b). Healthy Employees in Healthy Organizations. Good Practice in Workplace. Health Promotion (WHP) in Europe. Questionnaire for self-assessment. Published by Federal Association of Company Health Insurance Funds (BKK Bundesverband) and European Network for Workplace Health Promotion. Essen: BKK-Bundesverband.



Betriebliche Gesundheitsförderung einen ähnlichen "Erfassungsbogen zur Beschreibung des Betriebs".

## 4.2 Fragebogen für Lehrer/innen und pädagogisches Personal (S-2)

### *Frage 1: Arbeitszufriedenheit:*

Es handelt sich um die Übernahme einer Frage mit zehn Vorgaben aus der Untersuchung "Erwerb und Verwertung beruflicher Qualifikationen" (BIBB/IAB) aus dem Jahr 1998, die bei einer Stichprobe von 0,1% aller Erwerbstätigen in allen Wirtschaftszweigen regelmäßig durchgeführt wurde. Vergleichsdaten liegen für insgesamt 34.343 Befragte vor (davon ca. 2000 aus dem Bildungsbereich)<sup>1</sup>. Die Frage wird auch im betrieblichen Bereich eingesetzt.

### *Frage 2: Gesundheitliche Beschwerden*

Die Frage ist ebenfalls eine Übernahme aus der Untersuchung "Erwerb und Verwertung beruflicher Qualifikationen" des (BIBB/IAB) aus 1998. Durch die Art der Fragestellung erfolgt eine Fokussierung auf arbeitsplatzbezogene Beschwerden. Die Frage wird auch im betrieblichen Bereich eingesetzt.

### *Fragen 3-7: Gesundheitliche Lebensqualität*

Der SF-36 ist international eingesetzter Fragebogen, in Deutschland wurde er im Bundesgesundheitsurvey 1998 eingesetzt. Er umfasst eigentlich acht Dimensionen, Erfahrungen in der Prävention zeigten aber, dass einige Dimensionen für gesunde Menschen wenig änderungssensitiv sind. In die Befragung wurden vier Dimensionen aufgenommen: Körperliche Rollenfunktion (Frage 4, 4 Items), Schmerz (Fragen 5 und 6, 2 Items), Vitalität (Frage 7, 4 Items [1, 5, 7, 9]), Psyche (Frage 7, 5 Items [2, 3, 4, 6, 8]) und Einzelfrage zum Gesundheitszustand Frage 3)<sup>2</sup>.

Der SF-36 sollte eigentlich komplett eingesetzt werden, wurde aber auch in Teilen bzw. auch abgeändert mehrfach frei eingesetzt ("in Anlehnung an", WIDO/AOK Schleswig-Holstein, IKK Baden-Württemberg). Die Fragen werden auch im betrieblichen Bereich eingesetzt.

### *Frage 8: Tätigkeitsbezogene Belastungen bei Lehrkräften*

Die Skala beschreibt die wichtigsten und meistverbreiteten Störfaktoren für Lehrkräfte im Schulunterricht hinsichtlich der dadurch subjektiv erlebten Belastung. Knapp zusammengefasst werden arbeitspsychologisch wichtige Dimensionen wie soziale Konflikte, Arbeitsbedingungen, Zusatzlasten und Handlungsregulationshindernisse. Die rahmenbezogene Formulierung vermeidet den Eindruck, dem einzelnen Lehrer werde die Verantwortung zugeschoben. Die Störfaktoren sind berufsfeldbezogen aufbereitet. Dadurch ist die Skala

<sup>1</sup> Zentralarchiv für empirische Sozialforschung (Hg). Erwerb und Verwertung beruflicher Qualifikation. BIBB / IAB - Strukturerhebung 1998/1999. ZA-Nr. 3379. Köln.

<sup>2</sup> Bullinger, M. (1996). Erfassung der gesundheitsbezogenen Lebensqualität mit dem SF-36 Health Survey. Die Rehabilitation, 35, XVII-XXX.

zum Einstieg gut geeignet<sup>1</sup>.

#### *Frage 9: Arbeitsplatzbelastungen*

Die Vorgaben wurden aus dem IKK-Instrument für betriebliche Befragungen übernommen. Jede Kategorie stellt die Zusammenfassung von Itemlisten dar, die in ähnlicher Form auch in anderen Instrumenten zu finden sind (z.B. AOK-Kompaktservice Mitarbeiterbefragungen) oder in einzelnen Fragen unter verschiedenen Oberbegriffen abgefragt werden (z.B. TK "Erfassung der Arbeitssituation" als Arbeitsplatzbelastungen, Merkmale der Tätigkeit usw.). Die Vorgaben wurden erweitert um die Abstufung von Belastungen, Vergleichsdaten liegen nur für die Kategorien "belastet nicht" und "belastet" vor (N= ca. 7000). Die Frage wird auch im betrieblichen Bereich eingesetzt.

### **4.3 Fragebogen für Schüler/innen (S-3)**

#### *Frage 5-10: Gesundheitsbezogene Lebensqualität bei Kindern und Jugendlichen*

Die Skala KINDL ist Teil sowohl des HBSC ("Health Behaviour in School-Aged Children") sowie des Kinder- und Jugendsurveys. Sie ist ein Standardinstrument zur Erhebung von Gesamtbefinden sowie in je vier Items in Teilskalen für das Befinden von Körper, Psyche, Selbstwert, Familie, Freunde, Schule. Sie erhebt jeweils zentrale gesundheitsbezogene Aspekte (Stressoren, Ressourcen) und das Gesamterleben für diese Bereiche<sup>2</sup>.

#### *Frage 11: Persönliche Beziehung zu Lehrkräften:*

Erfasst werden die Verlässlichkeit und persönliche Nähe unterstützender Beziehungen zu den Lehrern/innen in unauffälliger, allgemeiner Formulierung. Die Frage wurde ebenfalls aus der HBSC-Studie übernommen<sup>3</sup>.

#### *Frage 13: Beschwerdenliste*

Die Beschwerdenliste geht zurück auf den Berner Fragebogen zum Wohlbefinden Jugendlicher. Die Ergebnisse weisen hohe Zusammenhänge mit Stress- und Coping-Mustern (Optimismus, Hilflosigkeit, Depressivität) auf. Es handelt sich um eine Übernahme aus dem Modellversuch Selbstwirksame Schulen<sup>4</sup>.

#### *Frage 12, 14-16: Gesundheitsverhalten*

Die sechs Items für fünf Einzelindikatoren sind parallelisierbar mit HBSC und Kinder- und

---

<sup>1</sup> Dick, R. van (1999): Stress und Arbeitszufriedenheit im Lehrerberuf: Eine Analyse von Belastung und Beanspruchung im Kontext sozialpsychologischer, klinisch-psychologischer und organisationspsychologischer Konzepte. Marburg/Lahn: Tectum-Verlag

<sup>2</sup> Ravens-Sieberer U. (2003). Der Kindl-R Fragebogen zur Erfassung der gesundheitsbezogenen Lebensqualität bei Kindern und Jugendlichen - Revidierte Form. In: Schumacher J, Klaiberg A, & Brähler E (Hrsg.), Diagnostische Verfahren zu Lebensqualität und Wohlbefinden. Göttingen: Hogrefe, S. 184-188.

<sup>3</sup> Hurrelmann, K., Klocke, A., Melzer, W. & Ravens-Sieberer, U. (Hrsg.). (2003). Jugendgesundheitsurvey.

<sup>4</sup> Schwarzer, R. & Jerusalem, M. (Hrsg.). (2001). Skalen zur Erfassung von Lehrer- und Schülermerkmalen. Dokumentation der psychometrischen Verfahren im Rahmen der Wissenschaftlichen Begleitung des Modellversuchs Selbstwirksame Schulen. 1999, korrigierte Web Version, 2001.

<http://web.fu-berlin.de/gesund/schulen/skalen.htm>. Berlin: FU Berlin, Gesundheitspsychologie.

Jugendsurvey: BMI, Bewegung, Ernährung, Tabak- und Alkoholkonsum. Die ausgewählten Indikatoren sind unauffällig und schulnah, dafür wurde auch die Skalierung angeglichen. Sie zeigen aber zentrale Gesundheitsbereiche auf; insbesondere korrelieren bei Jugendlichen Risikoverhalten sehr hoch, so dass über Tabak und Alkohol die Ausprägung gesundheitlicher Risikobereitschaft ermittelt werden kann.

*Frage 17: Bewertung von Aspekten der gesundheitsförderlichen Schule*

Es handelt sich um eine Neuentwicklung in Parallelisierung des Bogens S-1. Beschreibt konkrete Belastungen und Möglichkeiten der Gesundheitsförderung in der Schule und deren subjektive Einschätzung durch die Befragten. Damit sind Einzeldimensionen der gesundheitsförderlichen Schule und ggf. ihre Entwicklung abgebildet.

**4.4 Maßnahmendokumentation (S-Dok1)**

Die Maßnahmendokumentation wurde zu dem entsprechenden Betriebsinstrument parallelisiert. Auch hier wurde gegenüber der GKV-Dokumentation durch eine Trennung in Einzelmaßnahmen eine Zeitschiene eingeführt.

**4.5 Fortbildungsfragebogen (S-4 und S-Dok2)**

Es werden Daten zu Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität erhoben. Für letztere werden allgemeine Lernziele formuliert, die von den Veranstaltern im Dokumentationsbogen jeweils spezifisch für die Veranstaltung gewichtet werden können.

## **Anhang: Instrumente für die Gesundheitsförderung in Schulen**

- S-1: Erfassungsbogen zur Beschreibung der Schule
- S-2: Fragebogen für Lehrer/innen und pädagogisches Personal
- S-3: Fragebogen für Schüler/innen
  
- S-4: Kurzfragebogen für Teilnehmer/innen
  
- S-Dok1: Maßnahmendokumentation gesundheitsfördernde Schule
- S-Dok2: Dokumentationsbogen für Fortbildungen

# S-1 Erfassungsbogen zur Beschreibung gesundheitsfördernder Schulen

Der Bogen dient dazu, die Struktur einer gesundheitsfördernden Schule zu erfassen und Veränderungen im Zeitverlauf zu beschreiben. Er soll von der Schulleitung bzw. einer beauftragten Arbeitsgruppe des Kollegiums ausgefüllt werden.

Die erhobenen Daten werden durch ein wissenschaftliches Institut ausgewertet und dienen dazu, den finanzierenden Krankenkassen eine Erfolgseinschätzung der schulischen Gesundheitsförderung zu geben. In den einzelnen Fragen sind idealtypische Anforderungen an eine gesundheitsfördernde Schule enthalten. Für manche Schulen sind einige Anforderungen möglicherweise sehr hoch, oder bestimmte Informationen (noch) gar nicht systematisch zusammen getragen worden. Für andere ist Vieles selbstverständlich. Insofern ist der Bogen auch als Anregung für die gesundheitsfördernde Arbeit in Schulen zu verstehen.

<b>Name der Schule</b>		<b>Datum</b>	
<b>Adresse</b>			
<b>Internet/E-Mail</b>			
<b>Ansprechpartner/in</b>		<b>Tel.:</b>	
<b>Schulart</b>	1 <input type="checkbox"/> Grundschule	4 <input type="checkbox"/> Realschule	7 <input type="checkbox"/> Gesamtschule
	2 <input type="checkbox"/> Förder-/Sonderschule	5 <input type="checkbox"/> berufsbildende Schule	
	3 <input type="checkbox"/> Hauptschule	6 <input type="checkbox"/> Gymnasium	
<b>Umfang der Betreuung</b>	1 <input type="checkbox"/> Halbtagschule	2 <input type="checkbox"/> Ganztagschule	3 <input type="checkbox"/> im Übergang

<b>Anzahl Personen an der Schule</b>	Schüler/innen - - - - -
	Lehrer/innen u. pädagogisches Personal - - - - -
	sonstiges Personal - - - - -
<b>Anzahl Schulklassen (nicht Jahrgänge):</b>	Schulklassen - - - - -

<b>Arbeitsunfähigkeit bzw. Fehlzeiten und Unfälle pro Jahr</b>	Fehl-Tage Schüler/innen: - - - - -	Daten: 1 <input type="checkbox"/> geschätzt 2 <input type="checkbox"/> nicht verfügbar
	AU-Tage Lehrer/innen: - - - - -	Daten: 1 <input type="checkbox"/> geschätzt 2 <input type="checkbox"/> nicht verfügbar
	Anzahl Schulunfälle: - - - - -	Daten: 1 <input type="checkbox"/> geschätzt 2 <input type="checkbox"/> nicht verfügbar

<b>Wie schätzen Sie die soziale Lage Ihrer Schüler/innen im Vergleich zum Durchschnitt im Bundesland ein?</b>				
viel besser	etwas besser	durchschnittlich	etwas schlechter	viel schlechter
1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	4 <input type="checkbox"/>	5 <input type="checkbox"/>

<b>Wie hoch schätzen Sie den prozentualen Anteil von Schüler/innen, die schlecht oder gar nicht Deutsch können?</b>	etwa _____ %
---	--------------

**Bitte beurteilen Sie bei den folgenden Fragen, inwieweit die einzelnen Aspekte zur schulischen Gesundheitsförderung bereits umgesetzt sind!**

Verankerung von Gesundheitsförderung in der Schule	nicht begonnen	geplant/ in Vorber.	begonnen	teilweise erreicht	voll erreicht
Die Schulkonferenz hat einen schriftlichen Beschluss zur gesundheitsfördernden Schule gefasst.	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	4 <input type="checkbox"/>	5 <input type="checkbox"/>
Die Schulaufsicht unterstützt das Projekt Gesundheitsfördernde Schule.	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	4 <input type="checkbox"/>	5 <input type="checkbox"/>

<b>Verankerung von Gesundheitsförderung in der Schule</b>	nicht begonnen	geplant/ in Vorber.	begonnen	teilweise erreicht	voll erreicht
Es gibt Ressourcen für die Gesundheitsförderung (finanzielle Ressourcen, Freistellung von Lehrern/innen).	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	4 <input type="checkbox"/>	5 <input type="checkbox"/>
Die Schulleitung lässt sich regelmäßig über die Fortschritte der schulischen Gesundheitsförderung berichten.	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	4 <input type="checkbox"/>	5 <input type="checkbox"/>
Gesundheit als wichtiges Ziel spielt eine Rolle in der Außendarstellung der Schule.	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	4 <input type="checkbox"/>	5 <input type="checkbox"/>
Das Schulprogramm legt einen Schwerpunkt auf Gesundheit.	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	4 <input type="checkbox"/>	5 <input type="checkbox"/>

<b>Fortbildung</b>	nicht begonnen	geplant/ in Vorber.	begonnen	teilweise erreicht	voll erreicht
Die Weiterqualifizierung von Schulleitung und Lehrkräften in Gesundheitsförderung hat einen hohen Stellenwert.	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	4 <input type="checkbox"/>	5 <input type="checkbox"/>
Es gibt regelmäßig Lehrerfortbildungen zur Gesundheitsförderung.	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	4 <input type="checkbox"/>	5 <input type="checkbox"/>
Ergebnisse der Fortbildungen werden im Kollegium ausgetauscht.	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	4 <input type="checkbox"/>	5 <input type="checkbox"/>
Bei geeigneten Themen werden zu Lehrerfortbildungen auch Eltern und/oder Schüler/innen hinzugezogen.	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	4 <input type="checkbox"/>	5 <input type="checkbox"/>

<b>Planung</b>	nicht begonnen	geplant/ in Vorber.	begonnen	teilweise erreicht	voll erreicht
Zu Beginn von Aktivitäten zur Gesundheitsförderung wurden dazu vorhandene Kompetenzen und Ressourcen in der Schule ermittelt.	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	4 <input type="checkbox"/>	5 <input type="checkbox"/>
Die Planungen zur Gesundheitsförderung werden bedarfsgerecht aus einer Ist-Analyse hergeleitet.	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	4 <input type="checkbox"/>	5 <input type="checkbox"/>
Für alle Maßnahmen werden konkrete Ziele und Teilziele festgelegt.	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	4 <input type="checkbox"/>	5 <input type="checkbox"/>
Für alle Maßnahmen werden differenziert Zielgruppen festgelegt.	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	4 <input type="checkbox"/>	5 <input type="checkbox"/>
Es gibt einen Zeitplan für die Umsetzung der einzelnen Maßnahmen.	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	4 <input type="checkbox"/>	5 <input type="checkbox"/>
Schüler/innen, Eltern und Lehrer/innen sind über die Vorhaben im Bereich Gesundheitsförderung informiert.	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	4 <input type="checkbox"/>	5 <input type="checkbox"/>

<b>Steuerung von Gesundheitsförderung und Partizipation</b>	nicht begonnen	geplant/ in Vorber.	begonnen	teilweise erreicht	voll erreicht
Es gibt ein verantwortliches Steuerungsteam für die Gesundheitsförderung.	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	4 <input type="checkbox"/>	5 <input type="checkbox"/>
Es gibt verantwortliche Arbeitsgruppen für Themen der Gesundheitsförderung.	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	4 <input type="checkbox"/>	5 <input type="checkbox"/>
Es finden Gesundheitszirkel statt, in denen alle betroffenen Personengruppen repräsentiert sind.	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	4 <input type="checkbox"/>	5 <input type="checkbox"/>
Zur Steuerung von Gesundheitsförderung werden schuleigene Daten zu Fehlzeiten von Lehrern/innen und Schülern/innen und zu Schulunfällen ausgewertet.	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	4 <input type="checkbox"/>	5 <input type="checkbox"/>
Auch Daten anderer Stellen werden zur Steuerung genutzt (z.B. schulärztl./-psychol. Dienst, Kommune, Kreis)	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	4 <input type="checkbox"/>	5 <input type="checkbox"/>
Das Lehrerkollegium wird in alle wichtigen Entscheidungen einbezogen.	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	4 <input type="checkbox"/>	5 <input type="checkbox"/>

<b>Steuerung von Gesundheitsförderung und Partizipation</b>	nicht begonnen	geplant/ in Vorber.	begonnen	teilweise erreicht	voll erreicht
Die Eltern werden bei allen wichtigen Entscheidungen einbezogen.	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	4 <input type="checkbox"/>	5 <input type="checkbox"/>
Die Schüler/innen werden bei allen wichtigen Entscheidungen einbezogen.	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	4 <input type="checkbox"/>	5 <input type="checkbox"/>

<b>Vielfalt gesundheitsfördernder Ansätze</b>	nicht begonnen	geplant/ in Vorber.	begonnen	teilweise erreicht	voll erreicht
Es werden sowohl Maßnahmen zur gesundheitsgerechten Gestaltung der Schule und der Abläufe als auch Maßnahmen zur Förderung gesundheitsgerechten Verhaltens durchgeführt.	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	4 <input type="checkbox"/>	5 <input type="checkbox"/>
Diese Vielfalt von Gesundheitsförderung ist auch im Schulprogramm verankert.	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	4 <input type="checkbox"/>	5 <input type="checkbox"/>
Maßnahmen zu Verhalten und Maßnahmen zu den Verhältnissen sind systematisch miteinander verknüpft.	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	4 <input type="checkbox"/>	5 <input type="checkbox"/>
Gesundheitsförderung und Gesundheitsthemen ziehen sich durch die Lehrpläne aller Jahrgänge und werden immer wieder aufgegriffen.	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	4 <input type="checkbox"/>	5 <input type="checkbox"/>
Es werden spezielle Projekte zur Gesundheitsförderung im Lebensalltag außerhalb der Schule durchgeführt.	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	4 <input type="checkbox"/>	5 <input type="checkbox"/>
Die Eltern werden mit eigenen Projekten gezielt als Gruppe angesprochen.	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	4 <input type="checkbox"/>	5 <input type="checkbox"/>

<b>(kommunale) Vernetzung</b>	nicht begonnen	geplant/ in Vorber.	begonnen	teilweise erreicht	voll erreicht
Die Schule arbeitet zur Gesundheitsförderung mit Kooperationspartnern in der Gemeinde oder dem Stadtteil zusammen.	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	4 <input type="checkbox"/>	5 <input type="checkbox"/>
Einrichtungen, Fachleute oder Gruppen aus dem Umfeld der Schule werden zur Mitarbeit an den Projekten eingeladen.	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	4 <input type="checkbox"/>	5 <input type="checkbox"/>
Die Schule arbeitet mit anderen Bildungseinrichtungen vor Ort zusammen, aus denen bzw. in die die Schüler/innen wechseln.	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	4 <input type="checkbox"/>	5 <input type="checkbox"/>
Externe Experten werden regelmäßig in Projekte einbezogen.	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	4 <input type="checkbox"/>	5 <input type="checkbox"/>
Das Schulprogramm sieht die Zusammenarbeit mit Gruppen und Akteuren im Stadtteil vor (z.B. Sportvereinen).	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	4 <input type="checkbox"/>	5 <input type="checkbox"/>
Die Schule wird durch einen Förderverein unterstützt.	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	4 <input type="checkbox"/>	5 <input type="checkbox"/>
Die Homepage der Schule vermittelt die aktuellen Projekte und dazu passende Informationen und Materialien.	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	4 <input type="checkbox"/>	5 <input type="checkbox"/>

<b>Qualitätssicherung</b>	nicht begonnen	geplant/ in Vorber.	begonnen	teilweise erreicht	voll erreicht
Die Einzelmaßnahmen, Angebote und Projekte beruhen auf gesicherten wissenschaftlichen Ansätzen.	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	4 <input type="checkbox"/>	5 <input type="checkbox"/>
Kurze schriftliche Konzepte der Einzelmaßnahmen liegen vor.	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	4 <input type="checkbox"/>	5 <input type="checkbox"/>
Die Erreichung der Ziele wird regelmäßig überprüft.	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	4 <input type="checkbox"/>	5 <input type="checkbox"/>
Es gibt regelmäßige Erhebungen zur Mitarbeiterzufriedenheit.	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	4 <input type="checkbox"/>	5 <input type="checkbox"/>

<b>Qualitätssicherung</b>	nicht begonnen	geplant/ in Vorber.	begonnen	teilweise erreicht	voll erreicht
Es gibt regelmäßige Erhebungen zur Schülerzufriedenheit.	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	4 <input type="checkbox"/>	5 <input type="checkbox"/>
Es gibt regelmäßige Erhebungen zur Elternzufriedenheit.	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	4 <input type="checkbox"/>	5 <input type="checkbox"/>
Die Ergebnisse von Erfolgskontrollen sind allen Gruppen an der Schule zugänglich.	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	4 <input type="checkbox"/>	5 <input type="checkbox"/>
Es gibt regelmäßig fortgeschriebene Gesundheitsberichte auf der Basis aller vorliegenden Informationsquellen (Befragungen, interne/externe Statistiken).	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	4 <input type="checkbox"/>	5 <input type="checkbox"/>

<b>Soziale Verantwortung</b>	nicht begonnen	geplant/ in Vorber.	begonnen	teilweise erreicht	voll erreicht
Die Schule hat sich dem Umweltschutz verpflichtet.	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	4 <input type="checkbox"/>	5 <input type="checkbox"/>
Die Schule unterstützt beim Personal Vereinbarkeit von Familie und Berufstätigkeit.	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	4 <input type="checkbox"/>	5 <input type="checkbox"/>
Die Schule unterstützt bei den Eltern die Vereinbarkeit von Familie und Berufstätigkeit.	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	4 <input type="checkbox"/>	5 <input type="checkbox"/>
Sozial benachteiligte Schüler erfahren bei der Zielgruppenauswahl eine besondere Aufmerksamkeit.	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	4 <input type="checkbox"/>	5 <input type="checkbox"/>
Es gibt Hilfen für Schüler/innen, die lange krank waren.	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	4 <input type="checkbox"/>	5 <input type="checkbox"/>
Es gibt Hilfen für Lehrer/innen, die lange krank waren.	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	4 <input type="checkbox"/>	5 <input type="checkbox"/>

<b>Ausstattung der Schule für verschiedene Einzelaspekte der Gesundheitsförderung</b>					
	sehr schlecht	eher schlecht	mittel-mäßig	eher gut	sehr gut
Gesamtzustand des Schulgebäudes	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	4 <input type="checkbox"/>	5 <input type="checkbox"/>
Sauberkeit und Hygiene an der Schule	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	4 <input type="checkbox"/>	5 <input type="checkbox"/>
Schüler-Aufenthaltsräume für Pausen und Freistunden	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	4 <input type="checkbox"/>	5 <input type="checkbox"/>
Der Schulhof	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	4 <input type="checkbox"/>	5 <input type="checkbox"/>
Ruhezonen und Ruheräume für Schüler	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	4 <input type="checkbox"/>	5 <input type="checkbox"/>
Möbel für körpergerechte Haltung in den Klassenräumen	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	4 <input type="checkbox"/>	5 <input type="checkbox"/>
Bewegungsmöglichkeiten in Pausen und Freistunden	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	4 <input type="checkbox"/>	5 <input type="checkbox"/>
Das Essensangebot am Schulkiosk	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	4 <input type="checkbox"/>	5 <input type="checkbox"/>
Das Essensangebot in der Kantine	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	4 <input type="checkbox"/>	5 <input type="checkbox"/>
Das Raumklima in der Schule: Wärme, Kälte, Zugluft	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	4 <input type="checkbox"/>	5 <input type="checkbox"/>

<p><b>Von wem wurde dieser Bogen ausgefüllt?</b></p> <p>1 <input type="checkbox"/> durch eine Einzelperson, nämlich:</p> <p>2 <input type="checkbox"/> durch eine Arbeitsgruppe, nämlich:</p> <p>3 <input type="checkbox"/> anders, nämlich:</p>
--



## 1. Wie zufrieden sind Sie mit den folgenden Punkten in Ihrer derzeitigen Tätigkeit?

(Bitte in jeder Zeile ein Kreuz machen)

	sehr zufrieden	im großen und ganzen zufrieden	eher unzufrieden	sehr unzufrieden
Betriebs-Klima	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	4 <input type="checkbox"/>
Aufstiegsmöglichkeiten	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	4 <input type="checkbox"/>
Arbeitszeitregelung	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	4 <input type="checkbox"/>
Einkommen	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	4 <input type="checkbox"/>
mit Ihren Vorgesetzten	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	4 <input type="checkbox"/>
Art und Inhalt der Tätigkeit	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	4 <input type="checkbox"/>
Räumliche Verhältnisse, Umfeld des Arbeitsplatzes	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	4 <input type="checkbox"/>
Arbeitsdruck und Arbeitsbelastung	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	4 <input type="checkbox"/>
Möglichkeiten, Ihre Fähigkeiten anzuwenden	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	4 <input type="checkbox"/>
Möglichkeiten, sich weiterzubilden	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	4 <input type="checkbox"/>

## 2. Welche dieser gesundheitlichen Beschwerden treten bei Ihnen während oder unmittelbar nach der Arbeit häufig auf?

- |   |   |
|---|---|
| <input type="checkbox"/> Schmerzen im unteren Rücken                | <input type="checkbox"/> Augen: Brennen, Jucken, Tränen         |
| <input type="checkbox"/> Schmerzen im Nacken-, Schulterbereich      | <input type="checkbox"/> Hautreizungen, Juckreiz                |
| <input type="checkbox"/> Schmerzen in Armen und Händen              | <input type="checkbox"/> nächtliche Schlafstörungen             |
| <input type="checkbox"/> Schmerzen in der Hüfte                     | <input type="checkbox"/> Müdigkeit, Mattigkeit oder Erschöpfung |
| <input type="checkbox"/> Schmerzen in den Knien                     | <input type="checkbox"/> Magen- oder Verdauungsbeschwerden      |
| <input type="checkbox"/> Schmerzen/Schwellung in Beinen/Füßen       | <input type="checkbox"/> Hörverschlechterung, Ohrgeräusche      |
| <input type="checkbox"/> Kopfschmerzen                              | <input type="checkbox"/> Nervosität oder Reizbarkeit            |
| <input type="checkbox"/> Herzstiche/-Schmerzen, Engegefühl i. Brust | <input type="checkbox"/> Niedergeschlagenheit                   |
| <input type="checkbox"/> Atemnot                                    | <input type="checkbox"/> Schwindelgefühl                        |
| <input type="checkbox"/> Husten                                     | <input type="checkbox"/> andere Beschwerden während/nach Arbeit |
| <input type="checkbox"/> Laufen der Nase oder Niesreiz              | <input type="checkbox"/> überhaupt keine Beschwerden            |

## 3. Wie würden Sie Ihren Gesundheitszustand im Allgemeinen beschreiben?

- |                            |                            |                            |                            |                            |
|----------------------------|----------------------------|----------------------------|----------------------------|----------------------------|
| ausgezeichnet              | sehr gut                   | gut                        | weniger gut                | schlecht                   |
| 1 <input type="checkbox"/> | 2 <input type="checkbox"/> | 3 <input type="checkbox"/> | 4 <input type="checkbox"/> | 5 <input type="checkbox"/> |

## 4. Hatten Sie in den vergangenen vier Wochen aufgrund Ihrer körperlichen Gesundheit irgendwelche Schwierigkeiten bei der Arbeit oder anderen alltäglichen Tätigkeiten im Beruf bzw. zu Hause?

- |   | ja                         | nein                       |
|---|----------------------------|----------------------------|
| Ich konnte nicht so lange wie üblich tätig sein   | 1 <input type="checkbox"/> | 2 <input type="checkbox"/> |
| Ich habe weniger geschafft als ich wollte   | 1 <input type="checkbox"/> | 2 <input type="checkbox"/> |
| Ich konnte nur bestimmte Dinge tun  | 1 <input type="checkbox"/> | 2 <input type="checkbox"/> |
| Ich hatte Schwierigkeiten bei der Ausführung (z.B. ich mußte mich besonders anstrengen) | 1 <input type="checkbox"/> | 2 <input type="checkbox"/> |

**5. Wie stark waren Ihre Schmerzen in den vergangenen vier Wochen?**

keine Schmerzen      sehr leicht      leicht      mäßig      stark      sehr stark  
 1       2       3       4       5       6

**6. Inwieweit haben die Schmerzen Sie in den vergangenen vier Wochen bei der Ausübung Ihrer Alltagstätigkeiten zu Hause und im Beruf behindert?**

überhaupt nicht      ein bißchen      mäßig      ziemlich      sehr  
 1       2       3       4       5

**7. In diesen Fragen geht es darum, wie Sie sich fühlen und wie es Ihnen in den vergangenen vier Wochen gegangen ist. (Bitte kreuzen Sie in jeder Zeile das Kästchen an, das Ihrem Befinden am ehesten entspricht).**

Wie oft waren Sie in den vergangenen vier Wochen ...	immer	meistens	ziemlich oft	manchmal	selten	nie
... voller Schwung?	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	4 <input type="checkbox"/>	5 <input type="checkbox"/>	6 <input type="checkbox"/>
... sehr nervös?	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	4 <input type="checkbox"/>	5 <input type="checkbox"/>	6 <input type="checkbox"/>
... so niedergeschlagen, dass Sie nichts aufheitern konnte?	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	4 <input type="checkbox"/>	5 <input type="checkbox"/>	6 <input type="checkbox"/>
... ruhig und gelassen?	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	4 <input type="checkbox"/>	5 <input type="checkbox"/>	6 <input type="checkbox"/>
... voller Energie?	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	4 <input type="checkbox"/>	5 <input type="checkbox"/>	6 <input type="checkbox"/>
... entmutigt und traurig?	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	4 <input type="checkbox"/>	5 <input type="checkbox"/>	6 <input type="checkbox"/>
... erschöpft?	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	4 <input type="checkbox"/>	5 <input type="checkbox"/>	6 <input type="checkbox"/>
... glücklich?	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	4 <input type="checkbox"/>	5 <input type="checkbox"/>	6 <input type="checkbox"/>
... müde?	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	4 <input type="checkbox"/>	5 <input type="checkbox"/>	6 <input type="checkbox"/>

**8. Im folgenden sehen Sie eine Liste von Arbeitsbedingungen, die im Schulalltag auftreten. Bitte kreuzen Sie bei jeder Situation an, wie belastend diese Situation aktuell für Sie ist.**

	überhaupt nicht belastend					sehr belastend
Zu große Klassen/Gruppen	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	4 <input type="checkbox"/>	5 <input type="checkbox"/>	6 <input type="checkbox"/>
Mangelnde Motivation bzw. Konzentrationsfähigkeit der Kinder/Jugendlichen	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	4 <input type="checkbox"/>	5 <input type="checkbox"/>	6 <input type="checkbox"/>
Disziplinprobleme	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	4 <input type="checkbox"/>	5 <input type="checkbox"/>	6 <input type="checkbox"/>
Probleme mit Kindern/Jugendlichen anderer kultureller Herkunft	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	4 <input type="checkbox"/>	5 <input type="checkbox"/>	6 <input type="checkbox"/>
Ärger mit Behörden bzw. Institutionen	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	4 <input type="checkbox"/>	5 <input type="checkbox"/>	6 <input type="checkbox"/>
Probleme mit den Eltern	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	4 <input type="checkbox"/>	5 <input type="checkbox"/>	6 <input type="checkbox"/>
Fachfremder Unterrichtseinsatz	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	4 <input type="checkbox"/>	5 <input type="checkbox"/>	6 <input type="checkbox"/>
Unterschiedliche Lernvoraussetzungen der Kinder/Jugendlichen	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	4 <input type="checkbox"/>	5 <input type="checkbox"/>	6 <input type="checkbox"/>
Vor- und Nachbereitung des Unterrichts	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	4 <input type="checkbox"/>	5 <input type="checkbox"/>	6 <input type="checkbox"/>
Geringe Lernbereitschaft von Kinder/Jugendlichen	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	4 <input type="checkbox"/>	5 <input type="checkbox"/>	6 <input type="checkbox"/>
Verwaltungsarbeit	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	4 <input type="checkbox"/>	5 <input type="checkbox"/>	6 <input type="checkbox"/>
Ständige Kritik am Lehrerberuf und fehlende Anerkennung in der Öffentlichkeit	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	4 <input type="checkbox"/>	5 <input type="checkbox"/>	6 <input type="checkbox"/>
Hektisches und störungsvolles Arbeitsklima an der Schule	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	4 <input type="checkbox"/>	5 <input type="checkbox"/>	6 <input type="checkbox"/>

9. Welche der folgenden ungünstigen Arbeitsbedingungen (die für alle Arten von Arbeitsplätzen formuliert wurden) kommen an Ihrem Arbeitsplatz oft vor, d.h. mindestens mehrfach wöchentlich? Wenn etwas vorkommt, kreuzen Sie bitte auch an, ob Sie sich dadurch belastet fühlen.

		kommt oft vor und ...		
Lassen Sie Zeilen frei, wenn etwas nicht oft vorkommt!		belastet nicht	belastet wenig	belastet stark
<b>Körperlicher Bereich:</b>	z.B. einseitige/verkrampfte Haltung, vorwiegend stehend/sitzend arbeiten, schweres Heben	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>
<b>Physikalische Einflüsse:</b>	z.B. Staub, Lärm, Schmutz, Umgang mit Gefahrstoffen	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>
<b>Klimatische Einflüsse:</b>	z.B. Hitze, Kälte, zu feuchte/zu trockene Luft, Durchzug, schlechte Lüftung	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>
<b>Ausstattung:</b>	z.B. ungünstige Beleuchtung, fehlendes/schlechtes Arbeitsmaterial, Unfallgefahr	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>
<b>Arbeitsdruck:</b>	z.B. zu viel Arbeit, Leistungsdruck, monotone Arbeit, starke Konzentration/Anspannung, hohe Verantwortung	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>
<b>Arbeitszeit:</b>	z.B. lange Anfahrtswege, häufige Überstunden, ungünstige Arbeitszeiten	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>
<b>Personalführung:</b>	z.B. fehlende Anerkennung, unklare oder widersprüchliche Anweisungen, fehlende Informationen	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>
<b>Arbeitsorganisation:</b>	z.B. Zeitdruck, Hektik, schlechte Zuarbeit oder Zusammenarbeit, häufige Störungen	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>

10. Angaben zur Person

**Alter:**

\_\_\_\_\_ Jahre

**Geschlecht:**

1  weiblich

2  männlich

**Herzlichen Dank für Ihre Mitwirkung an dieser Befragung!**



Liebe Schülerin, lieber Schüler!

Wir möchten gern wissen, wie es Dir zur Zeit geht. Dabei ist Deine Gesundheit am wichtigsten, aber Schule, Familie und Freunde gehören auch dazu. Vor Dir liegt ein Fragebogen, in dem Du dazu Deine Meinungen ankreuzen kannst. Die gleichen Fragen haben schon viele andere Schülerinnen und Schüler in Deutschland und anderen Ländern beantwortet.

Das ist kein Test! Es gibt keine "richtigen" oder "falschen" Antworten. Wichtig ist, dass Du ehrlich und ohne langes Überlegen deine persönliche Meinung sagst.

Deine Antworten sollen völlig geheim bleiben. Schreibe bitte auf keinen Fall Deinen Namen auf den Fragebogen! Deine Eltern, Lehrer und Mitschüler erfahren von uns nicht, was Du im Fragebogen angibst.

Viel Spaß damit!

1. In welche Klasse gehst Du?

in die \_\_\_\_\_ . Klasse

2. Wie alt bist Du?

\_\_\_\_\_ Jahre

3. Bist Du:

1  ein Mädchen?

2  ein Junge?

4. Sprecht Ihr zu Hause auch eine andere Sprache als Deutsch?

1  ja

2  nein

Jetzt geht es um die wichtige Frage: Wie fühlst Du Dich?

- Bitte lies jede Frage genau durch,
- überlege, wie es in der letzten Woche war,
- kreuze die Antwort an, die am Besten zu Dir passt.

Es gibt keine richtigen oder falschen Antworten. Wichtig ist uns deine Meinung.

5. Zuerst möchten wir etwas über Deinen Körper wissen:

<i>In der letzten Woche ...</i>	nie	selten	manchmal	oft	immer
... habe ich mich krank gefühlt.	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	4 <input type="checkbox"/>	5 <input type="checkbox"/>
... hatte ich Schmerzen.	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	4 <input type="checkbox"/>	5 <input type="checkbox"/>
... war ich müde und erschöpft.	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	4 <input type="checkbox"/>	5 <input type="checkbox"/>
... hatte ich viel Kraft und Ausdauer.	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	4 <input type="checkbox"/>	5 <input type="checkbox"/>

6. ... dann darüber, wie Du Dich fühlst.

<i>In der letzten Woche ...</i>	nie	selten	manchmal	oft	immer
... habe ich viel gelacht und Spaß gehabt.	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	4 <input type="checkbox"/>	5 <input type="checkbox"/>
... war mir langweilig.	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	4 <input type="checkbox"/>	5 <input type="checkbox"/>
... habe ich mich allein gefühlt.	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	4 <input type="checkbox"/>	5 <input type="checkbox"/>
... habe ich mich ängstlich oder unsicher gefühlt.	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	4 <input type="checkbox"/>	5 <input type="checkbox"/>

**7. ... und was Du selbst von Dir hältst.**

In der letzten Woche ...	nie	selten	manchmal	oft	immer
... war ich stolz auf mich.	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	4 <input type="checkbox"/>	5 <input type="checkbox"/>
... fühlte ich mich wohl in meiner Haut.	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	4 <input type="checkbox"/>	5 <input type="checkbox"/>
... mochte ich mich selbst leiden.	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	4 <input type="checkbox"/>	5 <input type="checkbox"/>
... hatte ich viele gute Ideen.	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	4 <input type="checkbox"/>	5 <input type="checkbox"/>

**8. In den nächsten Fragen geht es um deine Familie.**

In der letzten Woche ...	nie	selten	manchmal	oft	immer
... habe ich mich gut mit meinen Eltern verstanden.	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	4 <input type="checkbox"/>	5 <input type="checkbox"/>
... habe ich mich zu Hause wohl gefühlt.	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	4 <input type="checkbox"/>	5 <input type="checkbox"/>
... hatten wir schlimmen Streit zu Hause.	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	4 <input type="checkbox"/>	5 <input type="checkbox"/>
... fühlte ich mich durch meine Eltern eingeschränkt.	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	4 <input type="checkbox"/>	5 <input type="checkbox"/>

**9. ... und danach um Freunde.**

In der letzten Woche ...	nie	selten	manchmal	oft	immer
... habe ich etwas mit Freunden zusammen gemacht.	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	4 <input type="checkbox"/>	5 <input type="checkbox"/>
... bin ich bei anderen „gut angekommen“.	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	4 <input type="checkbox"/>	5 <input type="checkbox"/>
... habe ich mich mit meinen Freunden gut verstanden.	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	4 <input type="checkbox"/>	5 <input type="checkbox"/>
... hatte ich das Gefühl, dass ich anders bin als die anderen.	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	4 <input type="checkbox"/>	5 <input type="checkbox"/>

**10. Und nun möchten wir noch etwas über die Schule wissen.**

In der letzten Woche ...	nie	selten	manchmal	oft	immer
... habe ich die Schulaufgaben gut geschafft.	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	4 <input type="checkbox"/>	5 <input type="checkbox"/>
... hat mich der Unterricht interessiert.	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	4 <input type="checkbox"/>	5 <input type="checkbox"/>
... habe ich mir Sorgen um meine Zukunft gemacht.	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	4 <input type="checkbox"/>	5 <input type="checkbox"/>
... habe ich Angst vor schlechten Noten gehabt.	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	4 <input type="checkbox"/>	5 <input type="checkbox"/>

**11. Hier sind zwei Aussagen über Deine Lehrerinnen und Lehrer. Bitte kreuze an, ob Du zustimmst oder nicht!**

	stimmt genau	stimmt ziemlich	weder/ noch	stimmt nicht	stimmt überhaupt nicht
Meine Lehrer sind an mir persönlich interessiert.	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	4 <input type="checkbox"/>	5 <input type="checkbox"/>
Die meisten Lehrer sind nett	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	4 <input type="checkbox"/>	5 <input type="checkbox"/>

**12. Wie groß bist Du (ohne Schuhe in Zentimetern)?**

\_\_\_\_\_ Zentimeter

**Wie viel wiegst Du (ohne Kleidung)?**

\_\_\_\_\_ Kilogramm

**An wie vielen Tagen pro Woche treibst Du normalerweise Sport oder strengst Dich für mindestens eine Stunde körperlich an?**

\_\_\_\_\_ Tage (0-7)

**13. Wie häufig kam es in den letzten Wochen vor, dass ...**

	nie	selten	oft	sehr oft
... Du Magenschmerzen hattest?	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	4 <input type="checkbox"/>
... Du krank warst und nicht zur Schule gehen konntest?	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	4 <input type="checkbox"/>
... Du unter Appetitlosigkeit gelitten hast ?	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	4 <input type="checkbox"/>
... Dir schwindlig war?	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	4 <input type="checkbox"/>
... Du nicht einschlafen konntest?	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	4 <input type="checkbox"/>
... Dir plötzlich ganz heiß wurde?	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	4 <input type="checkbox"/>
... Du starke Kopfschmerzen hattest?	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	4 <input type="checkbox"/>
... Dich starkes Herzklopfen oder Herzstiche plagten?	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	4 <input type="checkbox"/>

**14. Wie oft frühstückst Du gewöhnlich an Wochentagen?**

1 täglich      2 mehrmals pro Woche      3 einmal pro Woche      4 seltener      5 nie

**15. Rauchst du zurzeit?**

1 täglich      2 mehrmals pro Woche      3 einmal pro Woche      4 seltener      5 nein

**16. Trinkst Du zurzeit Alkohol?**

1 täglich      2 mehrmals pro Woche      3 einmal pro Woche      4 seltener      5 nein

**17. Wie gut gefallen Dir folgende Teile des Schulalltags? (Wenn es etwas nicht gibt, lass die Zeile frei!)**

	sehr gut	eher gut	mittel-mäßig	eher schlecht	sehr schlecht
Der Gesamtzustand des Schulgebäudes	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	4 <input type="checkbox"/>	5 <input type="checkbox"/>
Die Sauberkeit und Hygiene an der Schule	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	4 <input type="checkbox"/>	5 <input type="checkbox"/>
Die Aufenthaltsräume für Pausen und Freistunden innerhalb des Schulgebäudes	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	4 <input type="checkbox"/>	5 <input type="checkbox"/>
Der Schulhof	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	4 <input type="checkbox"/>	5 <input type="checkbox"/>
Die Ruhezonen und Ruheräume für Schüler	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	4 <input type="checkbox"/>	5 <input type="checkbox"/>
Die Bequemlichkeit der Möbel in den Klassenräumen	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	4 <input type="checkbox"/>	5 <input type="checkbox"/>
Die Bewegungsmöglichkeiten in Pausen und Freistunden	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	4 <input type="checkbox"/>	5 <input type="checkbox"/>
Das Essensangebot am Schulkiosk	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	4 <input type="checkbox"/>	5 <input type="checkbox"/>
Das Essensangebot in der Kantine	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	4 <input type="checkbox"/>	5 <input type="checkbox"/>
Das Raumklima in der Schule: Wärme, Kälte, Zugluft	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	4 <input type="checkbox"/>	5 <input type="checkbox"/>

**Herzlichen Dank für Deine Mitwirkung an dieser Befragung!**





**S-4****Kurzfragebogen für Teilnehmer/innen von Fortbildungsveranstaltungen**

Dieser Fragebogen ist für unterschiedliche Fortbildungen vorgesehen. Bitte lassen Sie nicht zutreffende Fragen in Absprache mit dem Leitungsteam frei. Herzlichen Dank für Ihre Mitwirkung!

**1. Wie beurteilen Sie die folgenden Aspekte der Veranstaltung?**

		sehr gut				sehr schlecht	
<i>Ablauf</i>	Klarheit der Ziele der Veranstaltung	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	4 <input type="checkbox"/>	5 <input type="checkbox"/>	6 <input type="checkbox"/>
	zeitlicher Aufbau, Dauer	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	4 <input type="checkbox"/>	5 <input type="checkbox"/>	6 <input type="checkbox"/>
	inhaltlicher Aufbau, Struktur	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	4 <input type="checkbox"/>	5 <input type="checkbox"/>	6 <input type="checkbox"/>
	Bezug zum Schulalltag	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	4 <input type="checkbox"/>	5 <input type="checkbox"/>	6 <input type="checkbox"/>
<i>Methoden der Fortbildung</i>	Auswahl der Methoden	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	4 <input type="checkbox"/>	5 <input type="checkbox"/>	6 <input type="checkbox"/>
	Abwechslung der Methoden (soweit beim Thema möglich)	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	4 <input type="checkbox"/>	5 <input type="checkbox"/>	6 <input type="checkbox"/>
	die Arbeitsmaterialien	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	4 <input type="checkbox"/>	5 <input type="checkbox"/>	6 <input type="checkbox"/>
<i>Das Leitungsteam</i>	Rollenverteilung, Abstimmung	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	4 <input type="checkbox"/>	5 <input type="checkbox"/>	6 <input type="checkbox"/>
	Wissen, Fachkompetenz zum Thema	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	4 <input type="checkbox"/>	5 <input type="checkbox"/>	6 <input type="checkbox"/>
	Art der Vermittlung, Verständlichkeit	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	4 <input type="checkbox"/>	5 <input type="checkbox"/>	6 <input type="checkbox"/>
	Gruppenleitung	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	4 <input type="checkbox"/>	5 <input type="checkbox"/>	6 <input type="checkbox"/>
	Einstellen auf die Situation der Schule	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	4 <input type="checkbox"/>	5 <input type="checkbox"/>	6 <input type="checkbox"/>
<i>Gastreferenten/innen (falls anwesend)</i>	Gesamteindruck	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	4 <input type="checkbox"/>	5 <input type="checkbox"/>	6 <input type="checkbox"/>
<i>Die Teilnehmer/innen</i>	Gruppengröße	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	4 <input type="checkbox"/>	5 <input type="checkbox"/>	6 <input type="checkbox"/>
	Gruppenklima	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	4 <input type="checkbox"/>	5 <input type="checkbox"/>	6 <input type="checkbox"/>
	Diskussionsbeiträge anderer	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	4 <input type="checkbox"/>	5 <input type="checkbox"/>	6 <input type="checkbox"/>
	eigene Diskussionsbeiträge	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	4 <input type="checkbox"/>	5 <input type="checkbox"/>	6 <input type="checkbox"/>
<i>Rahmenbedingungen</i>	Räumlichkeiten, Technik etc.	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	4 <input type="checkbox"/>	5 <input type="checkbox"/>	6 <input type="checkbox"/>

**2. Wieviel hat die Veranstaltung in den unten genannten Bereichen "gebracht"?**

	sehr viel	viel	wenig	nichts
Neues Wissen zur Thematik	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	4 <input type="checkbox"/>
Kenntnis neuer Methoden zum Thema	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	4 <input type="checkbox"/>
persönliche Auseinandersetzung mit dem Thema	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	4 <input type="checkbox"/>
Förderung der Zusammenarbeit im Kollegium	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	4 <input type="checkbox"/>
Förderung der Elternarbeit	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	4 <input type="checkbox"/>
Soziales Miteinander in der Schule	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	4 <input type="checkbox"/>
Entwicklung zur gesundheitsfördernden Schule	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	4 <input type="checkbox"/>
(falls mehrteilig:) Motivation für die Folgeveranstaltung	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	4 <input type="checkbox"/>
anderes, nämlich:	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	4 <input type="checkbox"/>

**3. Wird die Veranstaltung irgendwelche Konsequenzen für Ihren (Arbeits-)Alltag haben?**

nein, vermutlich nicht

weiß noch nicht

ja, nämlich (*bitte in Stichwörtern*):

**4. Was hat Ihnen an der Veranstaltung besonders gut bzw. besonders schlecht gefallen?**

Besonders gut fand ich:

Besonders schlecht fand ich:

**5. Wie bewerten Sie rückblickend die Veranstaltung insgesamt?**

sehr gut                     sehr schlecht

**6. Alter in Jahren:**

\_\_\_\_\_ Jahre

**7. Geschlecht:**

weiblich

männlich

**8. Personengruppe:**

Lehrer/in oder Erzieher/in

nicht-pädagogisches Personal

Eltern

Schüler/innen

externe Kooperationspartner

andere, nämlich:

**Herzlichen Dank für Ihre Mitwirkung!**

**Erläuterung des Bogens**

- Wozu dient der Bogen?** Zur Auswertung des Projekts "Gesundheitsfördernde Schule" wird mit dem Bogen erfaßt, welche Maßnahmen durchgeführt werden. Er bildet damit den Hintergrund für Veränderungen der Schulstruktur und für individuelle Veränderungen bei den beteiligten Personen.
- Wer füllt den Bogen aus?** Die verantwortliche Person, die ein Projekt "Gesundheitsfördernde Schule" in einer Schule koordiniert.
- Was ist eine Maßnahme?** "Maßnahme" wird aufgaben-bezogen verstanden, d.h. es handelt sich um eine Tätigkeit bzw. um ein Tätigkeitsbündel, das in einem überschaubaren Zeitrahmen stattfindet und ein Ergebnis (oder zumindest ein Teilergebnis) hat.
- Welche Maßnahmen werden dokumentiert?** Dokumentiert werden alle neuen Maßnahmen, die eindeutig dem Projekt "Gesundheitsfördernde Schule" zuzurechnen sind. Dazu gehören auch Interventionen und Hilfestellungen einer externen Institution.
- Welche Maßnahmen werden nicht dokumentiert?** Regelleistungen der Schule, die zwar auch zum Thema Gesundheit gehören, aber schon immer durchgeführt wurden bzw. erst jetzt sichtbar werden; z.B. Unterrichte zu gesundheitsbezogenen Themen (Rauchen, Ernährung). Dies ist zwar Bestandteil einer gesundheitsfördernden Schule, aber schon bisher Teil des Lehrplans.
- Wie wird mit Grenzfällen umgegangen?** Grenzfälle entstehen, wenn bestehende Aktivitäten unter dem "Dach" der gesundheitsfördernden Schule einen neuen Stellenwert erhalten. Wenn z.B. ein Gesundheitsthema fächerübergreifend in einem systematischen Zusammenhang mit Vorbereitung einer Arbeitsgruppe von Lehrern neu definiert wird, sollte es dokumentiert werden - falls dies ein Resultat des Projekts ist. Werden bestehende Unterrichte nur "neu sichtbar" und im Wesentlichen unverändert fortgeführt, werden sie nicht dokumentiert.
- Für welchen Zeitraum wird ausgefüllt?** Für jedes Schul-Halbjahr ein neuer Bogen, werden mehr als zehn Maßnahmen durchgeführt, wird eine neue Seite genommen.
- Was wird eingetragen?** Auf dieser Seite: Kurzer Maßnahmetitel  
Auf der nächsten Seite: 1-3 ankreuzen, 4-5 und Zwischenbilanz Anzahl eintragen

<b>Name der Schule:</b>		<input type="checkbox"/> Sommer- 200 _____
<b>Ort:</b>		<input type="checkbox"/> Winter-Halbjahr Seite _____
<b>Maßnahmetitel 1:</b>		
<b>Maßnahmetitel 2:</b>		
<b>Maßnahmetitel 3:</b>		
<b>Maßnahmetitel 4:</b>		
<b>Maßnahmetitel 5:</b>		
<b>Maßnahmetitel 6:</b>		
<b>Maßnahmetitel 7:</b>		
<b>Maßnahmetitel 8:</b>		
<b>Maßnahmetitel 9:</b>		
<b>Maßnahmetitel 10:</b>		

Für jede Maßnahme eine Spalte verwenden (Titel Vorderseite)

01	02	03	04	05	06	07	08	09	10
----	----	----	----	----	----	----	----	----	----

<b>1 Zielebene für Veränderungen (möglichst nur wichtigste Ebene/n ankreuzen)</b>										
Vorlauf, Initiierung, Projektmotivation										
Veränderung Entscheidungsstrukturen										
Veränderung räumliche Gestaltung										
Veränderung Abläufe im Schulalltag										
Veränderung der Unterrichtspraxis										
Kommunikation Schüler/innen-Schüler/innen										
Kommunikation Schüler/innen-Lehrkräfte										
Kommunikation Lehrkräfte-Lehrkräfte										
Kommunikation Schulleitung-Lehrkräfte										
Kooperation Schule-Eltern										
Kooperation mit schulexternen Partner/innen										
Neue Versorgungsangebote (z.B. Beratung, Ernährung)										
Individuelle Kenntnisse, Fähigkeiten										

<b>2 Themen (möglichst nur Haupt-Thema/en ankreuzen)</b>										
Bewegung										
Stress/Entspannung										
Ernährung										
Genuss-/Suchtmittel										
Arbeitsplatz Schule und Gesundheit										
Umwelt und Gesundheit										
Soziale Beziehungen und Gesundheit										
Führung/Moderation										
Sonstiges										

<b>3 Art der Intervention (ankreuzen)</b>										
Analyse (Begehung, Befragung)										
Gesundheitszirkel										
Gesundheitstage, -woche										
Fort-/Weiterbildung										
Arbeits-/Projektgruppe										
Präventionskurs										
Informationsveranstaltung										
individuelle Beratung										

<b>4 Arbeitsaufwand (Anzahl eintragen)</b>										
Zahl der Termine/Treffen										
(durchschnittliche) Dauer der Termine/Treffen in Stunden										
Zahl regelmäßig beteiligter Personen										
geschätzte Arbeitszeit pro Person										
Anzahl Beteiligte aus externer Institution										

<b>5 Erreichte Personen der Zielgruppe (Anzahl eintragen)</b>										
Anzahl Schülerinnen										
Anzahl Schüler										
Anzahl Lehrkräfte										
Anzahl nichtpädagogisches Personal										
Anzahl Schulleitungen										
Anzahl Eltern										
Anzahl externe Kooperationspartner/innen										

<b>6 Zwischenbilanz: Wie viele Personen hat das Projekt bisher insgesamt erreicht?</b>		Schüler	Lehrkräfte
mit Informationen			
als Teilnehmer/innen an Veranstaltungen oder Kursen			
als aktiv Beteiligte in Arbeitskreisen			

**S-Dok2****Dokumentationsbogen für Fortbildungen**

Für jede Fortbildung einen Bogen mit Teilnehmerbögen abgeben!

Titel der Veranstaltung

Schule

Veranstalter

Durchführung

Zeitpunkt

Monat/Jahr (MM/JJ)

--	--

Dauer in Stunden

--

Teilnehmerzahl  
eingeladen

--	--

Teilnehmerzahl  
erreicht

--	--

Zielgruppe

1  Lehrer2  Kollegium3  nicht-päd. Personal4  Eltern5  Schüler6  ext. Koop-Partner7  andere, nämlich:Fortbildungsreihe:  
Anzahl Veranstaltungen

--

Fortbildungsreihe:  
Gesamtdauer in Stunden

--	--

**Wieviel Erfolg ist mit der Veranstaltung in den unten genannten Bereichen erreichbar?  
(unbedingt jede Zeile zur Gewichtung der Erfolge der Teilnehmer/innen ankreuzen)**

	sehr viel	viel	wenig	nichts
Neues Wissen zur Thematik	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	4 <input type="checkbox"/>
Kenntnis neuer Methoden zum Thema	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	4 <input type="checkbox"/>
persönliche Auseinandersetzung mit dem Thema	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	4 <input type="checkbox"/>
Förderung der Zusammenarbeit im Kollegium	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	4 <input type="checkbox"/>
Förderung der Elternarbeit	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	4 <input type="checkbox"/>
Soziales Miteinander in der Schule	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	4 <input type="checkbox"/>
Entwicklung zur gesundheitsfördernden Schule	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	4 <input type="checkbox"/>
<i>(falls mehrteilig:)</i> Motivation für die Folgeveranstaltung	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	4 <input type="checkbox"/>
<i>anderes, nämlich:</i>	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	4 <input type="checkbox"/>

**Bitte einen ausgefüllten Bogen mit den Teilnehmerfragebögen zur Auswertung geben**

